

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

S-chanf Il nouv president cumünel da S-chanf piglia pusizun: Gian Andrea Bott voul impüstü amegldrer la collavuraziun traunter ils gremis cumünels, ils collavuratuors e la populaziun. **Pagina 11**

SGO Die Spital-Zukunft beschäftigt das Engadin und dessen benachbarte Täler auch in unserem Leserforum. Wie unsere Leserinnen und Leser über die SGO-Vorlage denken, lesen Sie auf **Seite 12**



Mitarbeitende kämpfen für das Spital

«Jede Stimme zählt!» Mit diesem Slogan auf grossen Transparenten machen die Mitarbeitenden auf die für sie schwierige Situation vor der Abstimmung von nächster Woche aufmerksam

RETO STIFEL

Sie sind nicht zu übersehen, die beiden Transparente, die am Gebäude des Spitals Oberengadin hängen – mit einem grossen grünen Herz, dem Slogan «Mincha vusch quinta» respektive «Jede Stimme zählt!» und dem Abstimmungsdatum vom 4. November.

Auf Anfrage sagt Rolf Gilgen, CEO a. i. der Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin (SGO), dass die Transparente eine von mehreren Mitarbeiterinitiativen im Hinblick auf die Abstimmungen der kommenden Wochen seien. «Eine Personaldelegation ist mit dem Wunsch auf mich zugekommen, sich für ihr Spital zu engagieren und das auch gegen aussen zu manifestieren», sagt Gilgen. Als CEO habe er Verständnis, dass den teils sehr langjährigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern das Spital am Herzen liege – darum auch das Herz auf dem Transparent. Auf die Frage, ob diese Aktion von allen Mitarbeitenden mitgetragen werde, sagt er, dass es keine Abstimmung gegeben habe. «Auf jeden Fall hat sich niemand beschwert, und ich gehe davon aus, dass diese Aktion breit getragen wird.»

Im Gegensatz zum Frühjahr, als sich etliche Mitarbeitende gegen die In-



«Jede Stimme zählt!»: Das Transparent der Mitarbeitenden des Spitals Oberengadin macht auf die Spital-Abstimmungen von nächster Woche aufmerksam.

Foto: Fadrina Hofmann

tegration in das Kantonsspital ausgesprochen hatten und die Meinungen geteilt waren, herrsche gemäss Gilgen nun eine ganz andere Dynamik. «Die Betroffenheit ist gross, weil jetzt allen klar ist, dass ganz konkret der Fortbestand des Spitals und damit Arbeits-

stellen auf dem Spiel stehen.» Auf diese Gefahr habe man zwar schon im Frühjahr aufmerksam gemacht, damals hätten aber viele ein solches Szenario für nicht möglich gehalten. «Jetzt spüre ich ein Zusammenrücken unter den Mitarbeitenden.»

Die Zukunft des Spitals Oberengadin war auch Thema einer gut besuchten Informationsveranstaltung am Dienstagabend im Rondo in Pontresina. Die rege genutzte Fragerunde zeigte unter anderem, dass noch viele Detailfragen ungeklärt sind. **Seite 3**

Sils setzt auf Nachhaltigkeit

Sils Der Gemeindevorstand Sils treibt zwei Infrastrukturprojekte voran: Zum Schutz des Dorfes werden in den Wintern 2025/26 und 2026/27 die Entlastungsbauwerke bei der Fedacula umfassend instand gesetzt. Nach über fünf Jahrzehnten ist eine Sanierung dringend nötig. Parallel dazu will die Gemeinde Land für eine Pumpstation des künftigen Fernwärmennetzes erwerben – damit soll ein weiterer Schritt in Richtung klimaneutrale Energieversorgung gemacht werden. (sm) **Seite 15**

Wenn die Fränzlis das Waldhaus erobern

Sils/Tschlin «Waldhausvariationen» ist die dritte Zusammenarbeit zwischen den Musikerinnen und Musikern rund um die Fränzlis da Tschlin und dem Regieteam Kathrin Siegfried und Georg Vogel. Die Produktion profitiert von den Erfahrungen mit «Grüss mir Lugano» und «Tschlin retour» und treibt das musikalische und szentische Zusammenspiel Film-Bühne nochmals ein paar Stufen weiter. Dementsprechend gross ist auch das Team: Bei der Filmproduktion im Hotel Waldhaus Sils wirken 13 Musikerinnen und Musiker sowie eine zehnköpfige Crew mit. Vom Waldhaus-Walzer an der Rezeption zum urchigen Schottisch im Fumoir über den Elvis-Evergreen in der Bar bis zum Balkan-Brass-Hit in den Hotelgängen ist musikalisch alles dabei. Die EP/PL war vor Ort. (fh) **Seite 5**

Reflexiun davart la vita cumünavila

Val Müstair A Sta. Maria ha gnü lö in sonda passada ün discours cumünavil per las abitanas e'l abitants dal Cumün da Val Müstair. Budent 50 personas han partecipà e discus sur dal svilup da lur cumün tenor instrucziuns da l'organisaziun EspaceSuisse – ed in vista al sviamaint da Sta. Maria. Quel es gnü l'eivna passada ün zich plü concret. La Confederaziun ha approvà ün'adattazzun dal plan directiv chi oblaja il chantun Grischun da realisar i'l prossems ons il sviamaint da Sta. Maria. Inizià l'inscunter ha la presidenta cumünal Gabriella Binkert Bechetti. Organisà e moderà til ha però l'organisaziun EspaceSuisse, üna società chi s'ingascha per üna planisaziun dal territori perdürabla. «L'idea principala es d'iniciar üna discussiun davart la situaziun in cumün», ha dit Florian Inneman da EspaceSuisse. (fmr/mst) **Pagina 9**

«Abschiedsbrief» mit Zindel und Zogg

St. Moritz Am Samstag und Sonntag stehen mit Tonia Maria Zindel und Andrea Zogg zwei ausgewiesene Bündner Schauspiel-Profis auf der Bühne des Hotels Reine Victoria. Sie spielen die Tragikomödie «Der Abschiedsbrief» der französischen Autorin Audrey Schebat in einer hochdeutschen Übersetzung. In einem Gespräch mit der EP/PL erinnert sich Zindel unter anderem an die sehr intensive, aber auch wunderbare Probenzeit: «Auch wenn wir beide Profis und mit Herzblut bei der Sache sind, so ist es dennoch keine Selbstverständlichkeit, dass das Verständnis für das, was auf der Bühne passieren soll, bei beiden bestmöglich übereinstimmt.» Aber Theater lebe und spiele im Augenblick, erst recht, wenn das Stück so gut und pur geschrieben sei wie «Der Abschiedsbrief». (jd) **Seite 13**

Anzeige

POP UP
marc x hanne

Restaurant | Apero Food Wine
Via Maistra 11 | 7513 Silvaplana

Samstag & Sonntag
ab 11.30 Uhr durchgehend
warme Küche

IM HERBST DURCHGEHEND OFFEN
Bis 21. November auch Mittags ab 11.30 Uhr offen (Dienstag Ruhetag).

Jetzt Tisch reservieren
popup-silvaplana.ch
+41 81 322 26 26



St. Moritz

**Seilbahnrechtliches Plangenehmigungsverfahren
(ordentliches Verfahren, ohne Umweltverträglichkeitsprüfung, UVP)****Öffentliche Planauflage Umbauarbeiten und Umsetzung von
BehiG-Massnahmen Standseilbahn: St. Moritz Dorf-Chantarella (1. Sektion)
und Chantarella-Corviglia (2. Sektion)****Gemeinde:**

St. Moritz

Gesuchstellerin:Engadin St. Moritz Mountains AG,
Via San Gian 30, 7500 St. Moritz**Gegenstand / BehiG-Massnahmen:**

Im Rahmen elektromechanischer Umbauarbeiten, baulicher Anpassungen im Inneren sowie Instandsetzungen an den Standseilbahnen sind ebenfalls Massnahmen / Anpassungen vorgesehen, um die Beförderung von Menschen mit Beeinträchtigung zu gewährleisten. Ein entsprechender Sachverständigenbericht zu den geplanten Massnahmen liegt öffentlich auf. Bei der 1. Sektion ist von der Betreiberin auf Grundlage der durch das Bundesamt für Verkehr (BAV) erfolgten Interessenabwägung zur Verhältnismässigkeit nach Art. 11 des Bundesgesetzes über die Beseitigung von Benachteiligungen von Menschen mit Behinderungen (BehiG; SR 151.3) für Personen mit alters- oder behinderungsbedingter Gehbeeinträchtigung (mit oder ohne Rollstuhl) **als Ersatzmassnahme bis auf Weiteres** ein Shutteldienst für die Weiterbeförderung bis zur Mittelstation auf der 2. Sektion anzubieten. Dieser Shutteldienst ist zum gleichen Tarif anzubieten wie die Fahrt mit der 1. Sektion. Für die Abfahrt / Ankunft in St. Moritz wird die Betreiberin eine geeignete Örtlichkeit in St. Moritz definieren und öffentlich im Fahrplan publizieren lassen. Eine Anpassung mit verhältnismässigem Aufwand für einen entsprechend barrierefreien Zugang ist bei der 1. Sektion nicht möglich. Rückwirkend ab dem 1. Januar 2024 sind bis zum abgeschlossenen Umbau / bis zu den umgesetzten BehiG-Massnahmen **folgende Überbrückungsmassnahmen** zu genehmigen:

Auf der 1. Sektion:

Die oben erwähnte Ersatzmassnahme gilt per sofort auch als Überbrückungsmassnahme und ist von der Betreiberin umzusetzen.

Auf beiden Sektionen:

Bis zum Abschluss der entsprechenden Anpassungen ist auf beiden Sektionen für alle Personen mit Einschränkungen (dies schliesst ebenfalls Personen mit Sehbeeinträchtigungen mit ein) Hilfestellung durch das Personal der Betreiberin anzubieten. Die dafür erforderliche Voranmeldungsfrist ist auf maximal 2 Stunden begrenzt (Stillstand dieser Anmeldefrist ausserhalb der Betriebszeiten der Seilbahnanlagen). Diese Überbrückungs- und Ersatzmassnahmen samt Voranmeldungspflicht sind in den

Veranstaltung**Blut spenden –
jeder Tropfen zählt!**

Samedan Einem Grossteil der Bevölkerung ist nicht bewusst, wie wichtig Blut und damit das Blutspenden ist. In der Schweiz werden jede Woche rund 4900 Blutspenden benötigt, doch nur 2,5 Prozent der Bevölkerung spendet regelmässig Blut. Weil vier von fünf Menschen einmal im Leben gespendetes Blut brauchen, ist es nicht nur wichtig, dass man selber spendet, sondern dass man auch andere Mitmenschen zum Spenden motiviert. Diese Gelegenheit gibt Ihnen der Samariterverein Samedan in Zusammenarbeit mit dem Regionalen Blutspendedienst SRK Graubünden mit der Blutspendeaktion vom Mittwoch, 5. November von 16.30 – 19.30 Uhr in der Sela Puoz, Samedan. Blut zu spenden ist ein einfaches Geschenk, das Leben rettet! (Einges.)



Zernez

**Plangenehmigungsverfahren für Starkstromanlagen
Öffentliche Planauflage****Vorlage Nr. S-2574262.1****Transformatorstation TBA**

- Neue Transformatorstation auf der Parzelle 351 in der Gemeinde Zernez -**
- Die TS Poffa Conrad (Abbruch) wird durch die neue TS TBA ersetzt**
- Koordinaten: 2803889/1175265**

Vorlage Nr. L-0210494.3 20

- KV Kabel zwischen der Transformatorstation TBA und der Schaltstation La Serra -**
- Kabelanpassung an die neue TS**
- Koordinaten: 2803889/1175265**

Beim Eidg. Starkstrominspektorat (ESTI) ist das oben aufgeführte Plangenehmigungsgesuch eingegangen.

Betriebsinhaber:

Gemeinde Zernez, Urtatsch 147A, 7530 Zernez

Gesuchsteller:

Brüniger AG, Kasernenstrasse 95, 7000 Chur

Öffentliche Auflage

Die Gesuchsunterlagen werden vom 30. Oktober 2025 bis am 1. Dezember 2025 auf der Administraziun cumüna, Zernez öffentlich aufgelegt. Einsichtnahme während den ordentlichen Öffnungszeiten oder online unter: <https://esti-consultation.ch/> pub/6245/3dd4ce2ac3. Massgebend sind allein die in der oben genannten Gemeinde aufgelegte Unterlagen.

Die öffentliche Auflage hat den Enteignungsbann nach den Artikeln 42-44 des Enteignungsgesetzes (EntG; SR 711) zur Folge. Wird durch die Enteignung in Miet- und Pachtverträge eingegriffen, die nicht im Grundbuch vorgemerkt sind, so haben die Vermieter und Verpächter ihren Mietern und Pächtern sofort nach Empfang der persönlichen Anzeige davon Mitteilung zu machen und den Enteigner über solche Miet- und Pachtverhältnisse in Kenntnis zu setzen (Art. 32 Abs. 1 EntG).

Einsprachen:
Wer nach den Vorschriften des VwVG Partei ist, kann während der Auflagefrist bei der Genehmigungsbehörde Einsprache erheben. Wer nach den Vorschriften des Bundesgesetzes über die Enteignung (EntG; SR 711) Partei ist, kann während der Auflagefrist sämtliche Begehren nach Art. 33 EntG geltend machen (Einsprachen gegen die Enteignung; Begehren nach den Art. 7-10 EntG; Begehren um Sachleistung nach Art. 18 EntG; Begehren um Ausdehnung der Enteignung nach Art. 12 EntG; die geforderte Enteignungsschädigung). Einsprachen sind **schriftlich** und **im Doppel** inner der Auflagefrist (Datum Postaufgabe) beim **Bundesamt für Verkehr, Sektion Bewilligungen I, 3003 Bern**, einzureichen. Wer keine Einsprache erhebt, ist vom weiteren Verfahren ausgeschlossen.

Einwände betreffend die Aussteckung sind sofort, jedenfalls aber vor Ablauf der Auflagefrist beim Bundesamt für Verkehr vorzubringen (Art. 18c Abs. 2 EBG).

Amt für Landwirtschaft und Geoinformation

Daniel Buschauer



Pontresina

Baugesuch

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben.

Baugesuch Nr.

2024-8020

Parz. Nr.

2151

Zone

W3

AZ

0.55

ObjektChesa Randulina
Via Chinun 6
7504 Pontresina**Bauvorhaben**

1. Abänderungsgesuch, neue Aussentüre und Außentrampe

BauherrGiovanna & Damiano Rezzoli Della Posta
Via Chinun 6
7504 Pontresina**Grundelgentümer**Giovanna & Damiano Rezzoli Della Posta
Via Chinun 6
7504 Pontresina**Projektverfasser**Fanzun AG
Cho d'Punt 57
7503 Samedan**Auflagefrist**

30.10.2025 bis 19.11.2025

Einsprachen

Die Baugesuchsunterlagen sind während der Einsprachefrist im Gemeinde- und Kongresszentrum Rondo (Korridor EG) einsehbar oder auf eBau.gr.ch. Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist schriftlich beim Gemeindevorstand Pontresina eingereicht werden.

Pontresina, 30. Oktober 2025

Baubehörde Gemeinde Pontresina



Scuol

REGION MALOJA
REGIUN MALÖGIA
REGIONE MALOJA
REGIUN MALÖGIA

REGION MALOJA
REGIUN MALÖGIA
REGIONE MALOJA

**Einladung zur Sitzung der
Präsidentenkonferenz der Region****Maloja****Datum**

Donnerstag, 6. November 2025

Zeit

14.00 Uhr

Ort

Ratssaal im Alten Schulhaus St. Moritz

Traktanden

Öffentlicher Teil

- Begrüssung, Feststellungen und Wahl des Stimmenzählers
- Genehmigung der Traktandenliste und Beschlussfassung über die Traktanden des öffentlichen und nichtöffentlichen Teils
- Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 18.09.2025
- Protokollierung Zirkularbeschluss betreffend Wahl Grundbuchverwalter-Stellvertreterin
- Betreibungs- und Konkursamt: Wahl Betreibungs- und Konkursbeamten und Stellenleiterin ab 01.01.2026
- Genehmigung der Teilrevision des Personalgesetzes sowie des Reglements über die Aus- und Weiterbildung
- Informationen aus den Ressorts
- Nichtöffentlicher Teil
- Information zur Deponie Bos-chetta Plauna in S-chanf

Samedan, 28. Oktober 2025

Barbara Aeschbacher
Vorsitzende der Präsidentenkonferenz**Invid a la tschanteda da la
conferenza da presidents da la
Regiun Malögia****Data**

gövgia, ils 6 november 2025

Uras

14.00

Lö

sel a cussagl illa chesa da scoula veglia da San Murezzan

Tractandas

Part publica

- Salüd, constataziuns e tscherna dal quintavusch
- Appravaziun da la glista da tractandas e decisum davart las tractandas da la part publica e da la part na publica
- Appravaziun dal protocol da la tschanteda dals 18-09-2025
- Protocollaziun da la decisum circulera in regard a la tscherna da l'administratura suppleanta dal cudesch fundiari
- Uffizi da scussiun e fallimaint: tscherna da l'uffizianta da scussiun e fallimaint e mnedra dal post a partir dals 1. schner 2026
- Appravaziun da la revisiun parziela da la ledscha da persuel scu eir dal reglament davart la scolazun e'l perfecziunamaint
- Infurmaziuns dals ressorts
- Varia
- Part na publica
- Infurmaziun davart la deponia Bos-chetta Plauna a S-chanf

Samedan, ils 28 october 2025

Barbara Aeschbacherparsura da la conferenza da presidents

Publicaziun da fabrica - POZ

in basa a l'ouden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), artichels 45 e 54:

Fracziun

Scuol - S-charl

Lö

Val Trigl, parcella 6240 (BR 6250)

Zona d'utilisaziun

Zona da god, zona per la protecziun da la untrada

Patrums da fabricaRoger e Roman Bischoff
Via Maistra 12
7500 St. Moritz**Projet2025-0247**

Reconstrucziun da la chamonna da chatscha

**Dumondas per permess supplementars cun
dovair da coordinaziun**

H2 - Permiss pulizia da fö (GVG)

Temp da publicaziun

30 october 2025 fin 18 november 2025

Exposiziun

Uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol), dûrant las solitas uras da fanestrig!

Mezs legals

Protestas cunter il proget da fabrica obain cunter la dumonda per permess supplementars cun dovar da coordinaziun sun d'inoltrar in scrit e cun motivaziun duriant il temp da publicaziun a la suprastanza cumüna.

Scuol, ils 30 october 2025

Uffizi da fabrica

**Weitere amtliche Anzeigen
befinden sich auf Seite 12****Engadiner Post
POSTA LADINA**

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 6100 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 18 000 Ex. (WEMF 2023)

Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:

Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch

Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:

Tel. 081 861 60 6

Fragen und Antworten zur Gesundheitsversorgung

Wie geht es nach der SGO-Abstimmung weiter? Wer stellt die Gesundheitsversorgung sicher? Wo sollen die Mitarbeitenden wohnen, wenn die Immobilien veräussert werden? Antworten gab es an der SGO-Veranstaltung.

RETO STIFEL

Je nach Ausgang der Abstimmungen in der kommenden Woche zeichnet sich bereits mehr Klarheit über die Zukunft des Spitals Oberengadin ab. Abgestimmt wird über einen Kredit von 50,8 Millionen Franken durch die elf Trägergemeinden, der den Betrieb des Spitals für die kommenden zwei Jahre sichern und Zeit geben soll, eine längerfristige Lösung zu finden.

Am Dienstagabend organisierte die SGO einen von gut 200 Personen besuchten Informationsabend. Dieser verlief sachlich, und es wurden zahlreiche Fragen gestellt. Nachfolgend eine Auswahl mit den dazugehörenden Antworten.

Innerhalb von zwei Jahren soll eine Lösung für die Sicherstellung einer nachhaltigen Gesundheitsversorgung erarbeitet werden. Darüber werden die Gemeinden abstimmen müssen – braucht es dann wieder das Ja aller Gemeinden?

«Es gibt die Möglichkeit einer Statutenumpassung», sagte Nora Saratz Cazin, Vizepräsidentin der SGO. Diese Anpassung bedarf allerdings der Einstimmigkeit. Theoretisch gäbe es gemäss Saratz Cazin die Möglichkeit, dass, wenn diese Einstimmigkeit wiederholt nicht zustande kommt, der Kanton aufsichtsrechtlich einschreitet und die Region verpflichtet, sich zweckmässig zu organisieren. Dieser Prozess dauere aber drei bis zu fünf Jahren.

Die SGO skizziert zurzeit eine von ihr favorisierte Zukunftslösung mit je einem Standort stationär und ambulant. Wo wären diese Standorte?

Gemäss SGO-Präsidentin Selina Nicolay ist das in der Klinik Gut und im Spital Samedan. Was wo angeboten werden, sei zurzeit noch nicht definiert.

Wo finden die Mitarbeitenden, die heute in Personalhäusern wohnen, eine bezahlbare Unterkunft, wenn sie aus den Personalwohnungen ausziehen müssen?

«Uns ist bewusst, wie wichtig bezahlbarer Wohnraum in unserer Region ist», sagte Selina Nicolay. «Deshalb möchten wir klarstellen: Auch bei einer Nachlassstundung bleiben die be-



Am Infoabend der SGO zu den bevorstehenden Abstimmungen wurden viele Fragen gestellt. Der Samedner Gemeindepräsident Gian Peter Niggli beispielsweise musste Stellung nehmen zur Nein-Parole der Samedner Gemeindeexecutive.

Foto: Reto Stifel

stehenden Mietverhältnisse bis auf Weiteres bestehen.»

Gibt es eine aktuelle Wertschöpfungsstudie zum Spital Oberengadin?

Gemäss Daniel Camenisch, Kommunikationsbeauftragter der SGO, hat der Bündner Spital- und Heimverband 2023 eine Erhebung gemacht. Die Wertschöpfung des Spitals Oberengadin liegt gemäss dieser bei 30 Millionen Franken jährlich.

Wie kommt die Standortgemeinde Samedan dazu, eine Nein-Empfehlung abzugeben?

«Der Gemeindevorstand von Samedan steht ganz klar hinter dem Spital», sagte Gemeindepräsident Gian Peter Niggli. Allerdings stelle sich für die Exekutive die Frage, wie lange man mit einer Lösungsfindung zuwarten wolle. «Wir haben keine Garantien, dass wir nach zwei Jahren mit der Übergangsfinanzierung zu Reformen kommen. Viel wahrscheinlicher werden wir wieder vor der gleichen Situation stehen wie heute.» Man könne davon ausgehen, dass bei einem Nein ein Nachlassverfahren in die Wege geleitet werde und man in kurzer Zeit ans gleiche Ziel gelange, statt das Ganze noch zwei Jahre vor sich herzu-

schieben. «Auch müsse man sich fragen, ob man die Mitarbeitenden weitere zwei Jahre in Ungewissheit lassen sollte.»

Ist geplant, das Konstrukt Stiftungsrat, Verwaltungsrat und Geschäftsleitung anzupassen?

«Wenn es ein Ja gibt, müssen wir den Fächer öffnen, und dazu gehört auch das Infragestellen der bestehenden Strukturen», sagte Nicolay.

Wem gehören die Pflegeheime, und zu welcher Zone gehören die Personalhäuser?

Die Pflegeheime gehören der Promulins AG, die wiederum im Besitz der Unterliegergemeinden von Celerina talabwärts ist. Das Du Lac gehört gemäss Saratz Cazin den Gemeinden St. Moritz, Silvaplana und Sils. Die Immobilien befinden sich in einer Zone für öffentliche Bauten und Anlagen (ZöBA), was es nicht einfach mache, diese zu versilbern. Da davon auszugehen sei, dass die Veräusserung länger als zwei Jahre dauere, könnte es sinnvoll sein, eine Zonenänderung anzustreben.

Ist im für die Übergangsfinanzierung ausgewiesenen Defizit auch das Defizit der Alterszentren inkludiert?

Nein, das Defizit der Alterszentren ist nicht inkludiert. Die Alterszentren haben eine separate Leistungsvereinbarung mit den Gemeinden.

Welche Hoffnungen, Ideen und Visionen haben Sie bei einem Ja für die SGO?

«Im Moment haben wir noch keine grossen Visionen. Wir waren in den letzten Wochen sehr stark mit den bevorstehenden Abstimmungen beschäftigt», antwortete Selina Nicolay. Bei einem Ja werde man sich aber so rasch wie möglich an die Arbeit machen, um langfristig eine Lösung zu finden, die für die Gemeinden qualitativ hochstehend und finanziell tragbar ist.»

Welche Gründe könnte ein Sachwalter oder Konkursrichter vorbringen, um den Sanierungsplan abzulehnen?

«Die Aufgabe des Sachwalters ist primär und absolut der Schutz der Gläubiger. Wenn der Sachwalter zum Schluss kommt, dass der Sanierungsplan Teile beinhaltet, die die Gläubiger schädigen, wird er diesem nicht zustimmen dürfen. Der Sachwalter und das Konkursgericht haben das Sagen – nicht mehr wir. Wir können zwar Vorschläge machen, dürfen uns aber nicht darauf verlassen, dass er diesen zustimmt», sagte Saratz Cazin.

Kann die Politik sicherstellen, dass bei einem Nachlassverfahren oder gar einem Konkurs schwere Krankheitsfälle wie Schlaganfälle oder Herzinfarkte, die eine Versorgung inner Minuten bis wenigen Stunden bedingen, weiterhin behandelt werden?

«Diese Frage hat eine sehr hohe Detailtiefe, eine abschliessende Antwort ist heute nicht möglich», sagte Silvan Breitenmoser, CEO der Klinik Gut AG. Aber selbstverständlich stelle man diese Überlegungen an und man sei überzeugt, dass nicht zuletzt dank der engen Anbindung der Klinik an das Kantonsspital Lösungen gefunden würden, die die Versorgung sicherstellen.

Am kommenden Dienstag wird (vor)entschieden

Die Zukunft des Spitals Oberengadin in Samedan entscheidet sich möglicherweise bereits am 4. November. Dann finden in zehn der elf Trägergemeinden Gemeindeversammlungen statt, an denen über die neue Leistungsvereinbarung zwischen den Gemeinden und der Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin (SGO) entschieden wird.

In den Gemeinden Sils, Silvaplana, Celerina, Bever, Madulain, La Punt und Zuoz ist der Entscheid abschliessend: Stimmt auch nur eine Gemeinde gegen

die Vereinbarung, ist das Geschäft bereits am kommenden Dienstag vom Tisch. In Pontresina, Samedan und S-chamf hat die Abstimmung lediglich konsultativen Charakter. Definitiv entschieden wird an der Urnenabstimmung vom 14. Dezember. Das gilt auch für St. Moritz. Dort ist es allerdings der Gemeinderat, der die Empfehlung zuhanden der Stimmberichtigten abgibt. Die Ratsdebatte fand am Mittwochabend nach Redaktionschluss dieser Ausgabe statt. Im Vorfeld der Abstimmungen haben die Ge-

meindeexecutiven ihre Empfehlungen abgegeben. Zuoz und Samedan beschlossen die Nein-Parole, die übrigen Gemeinden empfehlen ein Ja. Scheitert die Vorlage, müsste der SGO-Stiftungsrat Anzeige bei der Stiftungsaufsicht erstatten. Diese würde das Gericht informieren und insolvenzrechtliche Massnahmen einleiten – entweder ein Gesuch um Nachlassstundung oder die Eröffnung des Konkurses. (Die EP/PL hat in ihrer Ausgabe vom 23. Oktober ausführlich über die möglichen Folgen berichtet.) (rs)

Übergangsfinanzierung teurer als Projekt «Albula»

Im Vergleich zum gescheiterten Projekt «Albula» zeigt sich laut Spitalsprecher Daniel Camenisch: Ein direkter Kostenvergleich ist schwierig. Seit dem Frühling hätten sich zentrale Rahmenbedingungen verändert.

RETO STIFEL

Anlässlich der Informationsveranstaltung wurde gefragt, inwieweit die Kosten der Übergangsfinanzierung 2026/27 mit dem gescheiterten Projekt «Albula» (Integration ins Kantonsspital) vergleichbar sind. Gemäss Da-

niel Camenisch, Kommunikationsbeauftragter des Spitals, ist ein 1:1-Vergleich schwierig, da sich seit dem Frühjahr diverse Parameter geändert hätten. Beim Projekt «Albula» hätten die Gemeinden jährlich 5,4 Millionen Franken zur Defizitdeckung des Betriebs beigesteuert, geregt in einer Leistungsvereinbarung mit dem Kantonsspital. Hinzu wären für die Jahre 2026 bis 2028 Beiträge von insgesamt sechs Millionen Franken an das Projekt «Albula» gekommen. Ab 2026 wäre zudem ein Infrastrukturbeitrag von 1,6 Millionen Franken pro Jahr vorgesehen gewesen. Der Gesamtbetrag für die Gemeinden hätte sich, so Camenisch, ab 2029, dem ersten «Normaljahr» beim Projekt «Albula», auf rund sieben Millionen Franken pro Jahr belaufen.

Investitionen in Infrastrukturen hätten gemäss Camenisch über mehrere Jahre aus der Liquidität der SGO finanziert werden können, hätten also nicht zusätzlich von den Gemeinden getragen werden müssen. Eine außerordentliche Wertberichtigung auf die Immobilien wäre im Rahmen des Projekts aufgrund der mehrjährigen Verträge und Sicherheiten nicht unmittelbar nötig geworden, auch wenn eine teilweise Korrektur der Buchwerte mittelfristig Thema geblieben wäre. Bei der jetzt zur Diskussion stehenden Übergangsfinanzierung 2026/27 ist das Betriebsdefizit des Spitals für das kommende Rechnungsjahr mit 12,4 Millionen Franken veranschlagt, also sieben Millionen mehr als bei «Albula» (5,4 Millionen). Zusätzlich tragen laut

Camenisch die Gemeinden das volle Risiko des Spitalbetriebs. Weil die Bank eine volle Defizitdeckung verlangt, wurde eine Reserve von 25 Prozent eingebaut; die Botschaft weist beim zu deckenden Betriebsdefizit darum 15 Millionen Franken aus. Hinzu kommen betriebsnotwendige Ersatz- und Unterhaltsinvestitionsbeiträge von fünf Millionen sowie die Schuldentlastung von 7,8 Millionen – total ergibt das für 2026 27,8 Millionen Franken. Für 2027 beläuft sich dieser Betrag auf 23 Millionen Franken, für die beiden Jahre also insgesamt 50,8 Millionen Franken.

Welche weiteren Unterschiede – abgesehen vom veranschlagten Betriebsdefizit – unterscheiden die Übergangsfinanzierung von der Lösung «Albula»? Camenisch zufolge ist ohne Integra-

tion des Spitalbetriebs kein Verkauf von spital- und medizintechnischem Anlagevermögen im Wert von fünf bis sechs Millionen Franken möglich, ergo hätte sich das Abschreibungsvolumen und folglich auch das Defizit beim Projekt «Albula» reduziert, und der Verkaufserlös hätte die Liquidität erhöht. Zudem hat die Bank nach dem Ablehnungsentscheid im Frühjahr die Kreditlimits um sieben Millionen Franken gekürzt, und der Kanton hat eine sofortige Rückzahlung eines Darlehens in Höhe von 2,2 Millionen Franken verlangt. Auch müsste die SGO nun weiterhin selber rund zwei Millionen Franken jährlich in Spital- und Medizintechnik investieren; beim Projekt «Albula» hätte dies das Kantonsspital übernehmen müssen.

Wochen-Hits

28.10. – 3.11.2025



40%

Alle Damen- und Herren-Strumpfwaren
(ohne Hit-Artikel), z.B. Essentials Damen-Strumpfhosen Transparent mat nude, pro Stück, 5.97 statt 9.95



40%

11.90
statt 19.90

Rauchlachs-Rückenfilet
Zucht aus Schottland,
300 g, in Selbstbedienung,
(100 g = 3.97)



30%

6.95
statt 9.95

Optigal Poulets ganz
Schweiz, 2 Stück, per kg,
in Selbstbedienung

1.-

Mangos

Brasilien/Spanien, pro Stück

VITAMIN
1.-
FRANKEN



50%

12.75
statt 25.50

Frey Branches Milk
in Sonderpackung,
50 x 27 g, (100 g = 0.94)



30%

Alle Delizio Kapseln, 48 Stück
z.B. Lungo Crema, 13.86 statt 19.80,
(100 g = 4.81)



Gültig von Do-So

Wochenend
Knaller



32%



2.-
statt 2.95

Schweins-Cordons-bleus, IP-SUISSE

4 Stück, per 100 g,
in Selbstbedienung,
gültig vom 30.10. bis 2.11.2025



ab 2 Stück
30%

Alle Anna's Best Frischsäfte
ab 75 cl, gekühlt

z.B. Orangensaft, 1 Liter, 3.08 statt 4.40,
gültig vom 30.10. bis 2.11.2025, (100 ml = 0.31)

30%

Don Pablo Olivenöle

1 Liter oder 500 ml, z.B. 1 Liter, 6.97 statt 9.95,
gültig vom 30.10. bis 2.11.2025



Solange Vorrat.
Bei allen Angeboten sind M-Budget und
bereits reduzierte Artikel ausgenommen.

MERCI
100 Jahre Migros



Einfach online einkaufen
migros.ch

Die Fränzlis bringen das Hotel Waldhaus zum Erklingen

Fast zwei Wochen haben die Dreharbeiten für die Produktion «Waldhausvariationen» der Fränzlis da Tschlin mit Regisseurin Kathrin Siegfried und Regisseur Georg Vogel gedauert. Bis heute spielen die Fränzlis noch im Hotel Waldhaus in Sils. Wie gut diese Kombination passt, zeigt ein Besuch vor Ort.

FADRINA HOFMANN

Zwischensaison im Hotel Waldhaus. Während der Nacht hat es geschneit, nun liegt auf den gelben Lärchen vor den grossen Fenstern des Hotelsaals eine feine, weisse Schicht. Märchenhaft sieht die Waldlandschaft aus. Der hohe Saal ist leer, bis auf einen Sessel. Darauf sitzt eine Frau und liest ganz versunken ein Buch. Es scheint, als hätte sie die Schliessung des Hotels verpasst, als wäre sie vergessen worden. Doch da bringt ein Portier leise eine Lampe herein, stellt sie neben die Lesende und entfernt sich wieder. Auf einmal ertönen Geräusche von Streichinstrumenten. Vier junge Frauen stimmen ihre Instrumente. Und dann füllt sich der grosse, leere Raum mit Musik.

«Cut!», ruft jemand plötzlich und die Musik verstummt. Dafür ist ein Heli-kopter zu hören und irgendwo jammert ein Kind. Geschäftiges Treiben entsteht bei der Filmcrew. Die Tontechniker diskutieren, jemand kümmert sich um die akustische Störquelle, die Regisseure schauen sich die letzten Bilder auf einem Monitor an und beraten sich. Die Musikerinnen setzen ihre Instrumente ab und machen eine kurze Pause.

Das Publikum entscheidet mit

Kathrin Siegfried und Georg Vogel realisieren bereits zum dritten Mal eine Produktion für eine Tournee der Fränzlis da Tschlin. Wie bereits bei «Grüss mir Lugano» und «Tschlin retour» geht es darum, auf einer Leinwand einen Film zu zeigen, während auf der Bühne Curdin, Domenic und Niculin Janett musizieren. «Die Idee ist, dass wir das Hotel Waldhaus mit seinem ganzen Komfort und der Herzlichkeit mit auf die Bühne holen», erklärt die Regisseurin, die gemeinsam mit Georg Vogel und Curdin Janett auch für das Konzept von «Waldhausvariationen» verantwortlich ist. Die Konzertbesuchenden werden in der Produktion als Hotelgäste integriert. Sie werden vom Portier (Georg Vogel) empfangen, auch die Techniker sind in Waldhaus-Uniformen gekleidet und begleiten die Leute an ihre Plätze. Neu ist bei dieser Pro-



Anna Staschia Janett, Cristina Janett, Barbara Gisler und Madlaina Janett spielen in der leeren Hotelhalle des Waldhauses.

Fotos: Fadrina Hofmann

duktion, dass das Publikum mitentscheidet, wie es weitergehen soll. «Wir sind von der Speisekarte inspiriert, bei der der Gast das Menu wählen kann», erklärt Kathrin Siegfried. Für die drei Musiker auf der Bühne bedeutet dieses Konzept, dass jeder Liveauftritt wieder anders verlaufen wird.

Mit viel Raum für Improvisation

Flexibilität ist das Credo der Produktion. Diese wird einerseits durch die technischen Möglichkeiten, aber auch durch das Setting und durch die Protagonistinnen und Protagonisten ermöglicht, die während des Films improvisieren können. Nebst dem Kern der Fränzlis-Formation mit Curdin, Domenic, Cristina, Anna Staschia und Madlaina Janett sind auch Niculin Janett, Balthasar Streit, Simone Keller, Barbara Gisler und weitere Musiker und Sängerinnen beim Film dabei. Einen Auftritt hat der junge Trompeter Simon Gabriel aus S-chanf, der im Hotel Waldhaus arbeitet.

Die Geschichte von «Waldhausvariationen» startet mit dem Arrivée bei der Rezeption und dem «Waldhaus-Walzer» und endet im Wald mit der letzten Abreise und dem Stück «Volare». Der Erzählbogen führt durchs ganze Hotel, zunächst vom belebten Haus während der letzten Saisonwoche bis zum leeren Grandhotel und dem Beginn der Zwischensaison. Vergangene Woche wurde noch während des Vollbetriebs gedreht, Gäste und Mitarbeitende fungierten also als Komparse. Diese Woche waren nur noch die Bauarbeiter im und um das Hotel da – was nicht immer

einfach war für die Filmcrew, denn irgendwo schien immer gehämmert oder gebohrt zu werden.

Musik, die berührt

In der Hotelhalle wird inzwischen bereits zum fünften Mal die gleiche Szene gedreht. Die vier Musikerinnen

Die Komposition sei lange in der Schublade liegen geblieben und jetzt habe er sie hervorgeholt und neu arrangiert. Normalerweise endet eine Polka schwungvoll, doch da sie für die vorletzte Szene des Films gedacht war und die Stimmung kurz vor der Abreise eingefangen sollte, hat Domenic Janett noch eine fast ätherisch wirkende Gesangseinlage eingefügt. «Ich wusste, dass unsere jungen Frauen gut singen können, aber ihren reinen Gesang in dieser Hotelhalle zu hören, hat mich richtig berührt», erzählt er. Die lesende Frau in der leeren Hotelhalle wird übrigens von Rupali Janett dargestellt.

Von der Polka bis zu Elvis

Dreht wurde während der vergangenen zwei Wochen in der Bar, in der Hotelhalle, in der Handykabine, in der Küche, im Treppenhaus, im vom Wasser geleerten Schwimmbad, auf dem Minigolfareal und im Wald. Die musikalische Leitung hat bei diesem Projekt Curdin Janett gemeinsam mit Domenic Janett. Die Basis bildet natürlich die Fränzli-Musik, aber auch schräge Arrangements von Curdin Janett, Jazzelemente oder Schlager und sogar die Beatles und Elvis haben Platz in dieser Produktion. Einige Stücke sind sogar neu oder neu arrangiert.

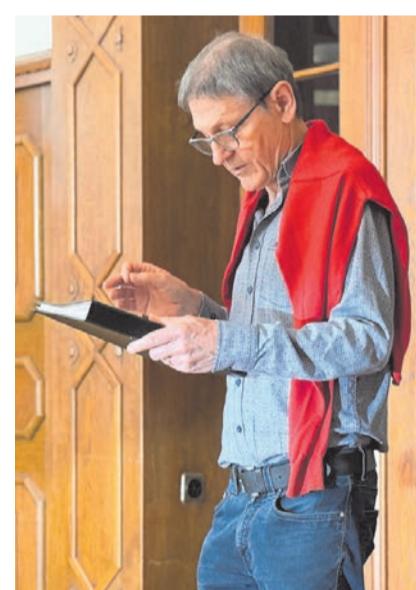
«Für einen Film eine Musik zusammenzustellen, ist eine spannende Arbeit», sagt Curdin Janett während einer kurzen Drehpause. Die Stücke müssen schliesslich zu den Szenen passen. In der Hotelbar passte Jazz zum Beispiel besser als eine Polka. «Es ist wie ein Dialog zwischen Film und Musik», erläutert er.

Ein inspirierender Ort

Dass die Musikerinnen und Musiker keine Film-Laien mehr sind, ist offensichtlich. Mit einer Engelsgeduld wiederholen sie Bewegungen, Blickrichtungen, Musiksequenzen. Auch das technische Team ist eingespielt, denn die Crew war bei den früheren Produktionen mehr oder weniger die gleiche. Für Georg Vogel ist das Hotel Waldhaus eine sehr dankbare Filmkulisse. «Es ist ein Ort, bei dem man nichts dazu erfinden muss, weil er voller Geschichten ist», sagt der Regisseur. Die Produktion verbindet die Waldhaus-Atmosphäre mit der Fränzli-Musik. «Und das passt wunderbar, weil es so viele inspirierende Orte im Haus gibt, die wir zum Erklingen bringen können».

Doch mit dem Hotel Waldhaus Sils sind die Fränzlis da Tschlin bereits vor dem Dreh verbunden, da sie seit Jahren immer wieder Konzerte hier geben. «Im Waldhaus herrscht eine besondere Atmosphäre, es ist anders, als wenn wir in der Ustaria in Tschlin spielen», meint Curdin Janett schmunzelnd.

Die Dreharbeiten zu «Waldhausvariationen» kommen heute Donnerstag zum Abschluss. Die Tournee startet am 1. Oktober 2026 im Stadttheater Chur und führt auch ins Engadin. Die genauen Daten werden zu gegebener Zeit bekannt gegeben. Die Türen des Hotels Waldhaus Sils werden bis zum Start der Wintersaison nun definitiv geschlossen. Doch vielleicht hält der Geist der Fränzli-Musik noch eine Weile in den historischen Gemäuern nach.



Curdin Janett ist der musikalische Leiter von «Waldhausvariationen».



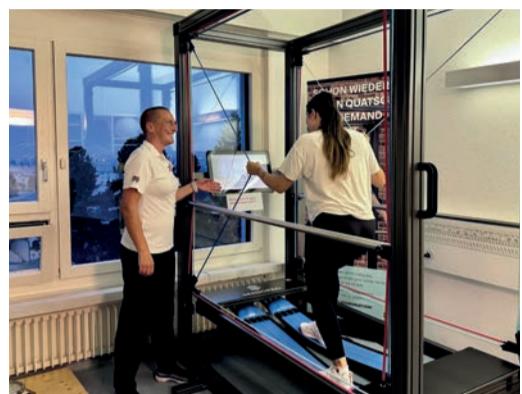
Jede Szene braucht mehrere Anläufe, bis sie im Kasten ist; Domenic Janett hört bei der Rupali-Polka genau hin.



(Von links) Georg Vogel und Kathrin Siegfried besprechen eine Aufnahme.

IM EINSATZ FÜR BEWEGUNG UND LEBENSQUALITÄT

Wer sich im Spital Oberengadin in die Hände der Physiotherapeutinnen und -therapeuten begibt, spürt schnell: Hier geht es nicht nur um Muskeln und Gelenke. Es geht um Menschen. Ob nach einer Operation, bei chronischen Schmerzen oder zur Förderung der Beweglichkeit im Alter – das Physio-Team unter der Leitung von Daniela Harms unterstützt Menschen dabei, beweglich zu bleiben – oder es wieder zu werden. Mal mit kräftigen Übungen, mal mit sanften Griffen, aber immer mit Herzblut bei der Sache.



Das Angebot ist so vielseitig wie die Menschen, die hier behandelt werden. Von klassischer Rehabilitation über manuelle Therapien bis zu modernen Trainingsmethoden: Ziel ist immer, Beweglichkeit, Kraft und Lebensfreude zurückzugeben. Dabei steht die Physiotherapie in Samedan nicht nur den Patientinnen und Patienten des Spitals offen, sondern auch allen, die sich mehr Beweglichkeit oder Unterstützung im

Alltag wünschen – ob auf ärztliche Anweisung oder einfach, um sich etwas Gutes zu tun. Auch in Zuoz können die Menschen in der Chesa Pro Bosio von den vielfältigen Physio-Angeboten profitieren. Für weniger mobile Menschen ist das eine wertvolle Möglichkeit, wohnortnah betreut zu werden.

Einen wichtigen Teil ihrer Arbeit leistet das Team zudem in den Alterszentren Promulins in Samedan und Du Lac in St. Moritz. Mit gezielten Übungen unterstützen die Therapeutinnen und Therapeuten dort die Bewohnenden, damit sie möglichst lange beweglich und selbstständig bleiben.

Zwischen Beruf und Bergwelt

Seit gut einem Jahr leitet Daniela Harms die Physiotherapieabteilung. Die Sportphysiotherapeutin hat sich schnell im Engadin eingelebt – beruflich wie privat. «Mich hat von Anfang an der offene, herzliche Umgang hier beeindruckt – im Spital, im Team und mit den Patientinnen und Patienten», sagt sie. Was sie besonders schätzt: die Nähe zur Natur.

«Wer hier lebt, bewegt sich automatisch mehr. Das passt perfekt zu unserem Beruf. Bewegung ist Teil des Lebens.»

Harms ist stolz auf ihr Team. «Unsere Mitarbeitenden bringen Erfahrung, Wissen und viel Empathie mit. Das spüren die Menschen, die zu uns kommen – und genau das macht gute Physiotherapie aus.» Auch die enge Zusammenarbeit mit Ärztinnen und Ärzten, der SpiteX sowie anderen Physiotherapeutinnen und -therapeuten schätzt Harms sehr.

Ein Team, das bewegt

Im Physio-Einsatz stehen engagierte Mitarbeitende – viele von ihnen schon seit Jahren. Sie bringen nicht nur Erfahrung und Fachwissen mit, sondern auch viel Gespür für die Menschen hier. Diese Verbundenheit zur Region ist ein grosser Vorteil. Und sie lieben, was sie tun:

Elena, seit sechs Jahren im Team, schätzt besonders die vielseitige Arbeit: «Mir gefällt, dass der Mensch im Mittelpunkt steht. Es motiviert mich, wenn ich sehe, dass ich Patientinnen und Patien-

ten auf einem positiven Weg zur Heilung begleiten kann.»

Matilde arbeitet seit über zehn Jahren im Spital Oberengadin. Sie liebt die Dynamik des Berufs und die Begegnung mit den Menschen: «Jede Patientin und jeder Patient ist anders. Das macht die Arbeit so spannend. Besonders schön ist es, wenn jemand nach der Behandlung erzählt, dass die Übungen zu Hause geholfen haben.»

Ursina arbeitet mehrheitlich in Zuoz und schätzt die Vielfalt ihres Berufs. «Jeder Körper ist anders – und jede Genesung verläuft individuell», sagt sie. Besonders freut sie sich, wenn Patientinnen und Patienten dank gezielter Übungen wieder selbstständiger im Alltag werden.

Die Mischung aus Fachkompetenz, Erfahrung und Zusammenhalt prägt den Alltag der Physiotherapie. Und sie ist es, die den Unterschied macht – spürbar für alle, die hier in Behandlung sind.

Das Angebot im Überblick

- Stationäre und ambulante Therapien
- Spezielle Behandlungen bei Arthrose (z. B. GLA:D für Hüfte und Knie)
- Individuelle Behandlungen und Training in der Sportphysiotherapie
- Übungen und Therapien zur Verbesserung von Beweglichkeit und Kraft
- Unterstützung nach neurologischen Erkrankungen
- Behandlung von Stauungen im Lymphsystem
- Physiologische Anwendungen (z. B. mit Wärme, Elektrotherapie oder Biofeedback)
- Behandlungen zur Beckenbodenrehabilitation für Frauen und Männer

Spital Oberengadin, Physiotherapie
Via Nouva 3, 7503 Samedan
T +41 81 851 85 11
E-Mail: physio-sekretariat@spital.net

Physiotherapie Zuoz
Chesa Pro Bosio B
La Passarella 10, 7524 Zuoz
T. +41 81 854 00 77
E-Mail: zuoz.physio@spital.net

Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin
Via Nouva 3, 7503 Samedan

SGO Stiftung
Gesundheitsversorgung
Oberengadin

Aktion

Montag, 27.10. bis
Samstag, 1.11.25



Volg Nüsse
div. Sorten, z.B.
Mandeln
gemahlen,
200 g

-25%
2.75
statt 3.70



Mövenpick Kaffee
div. Sorten, z.B.
Bohnen, 3 x 500 g

-33%
25.80
statt 38.70



Volg Schokolade
div. Sorten, z.B.
Kochschokolade,
3 x 200 g

-24%
8.95
statt 11.85



Volg Weissmehl
1 kg

-21%
1.80
statt 2.30



Kambly Apéro
div. Sorten, z.B.
Goldfish, 3 x 160 g

-20%
9.45
statt 11.85



Sinalco
6 x 1,5 l

-33%
9.60
statt 14.40



St. Saphorin AOC Lavaux
Aimé Vignoux,
Schweiz, 75 cl,
2023
(Jahrgangsänderung
vorbehalten)

-25%
14.90
statt 19.90



Toppits Folien und Beutel
div. Sorten, z.B.
Backpapier, 42 x 38 cm,
2 x 20 Bögen

-20%
6.70
statt 8.40



Tetesept
div. Sorten, z.B.
Meerwasser-
Nasenspray Care

-21%
6.95
statt 8.90



Plenty
Haushaltspapier
weiss, 2-lagig, 8 Rollen

-40%
8.80
statt 14.80

Frische-Aktion Ab Mittwoch

Emmi Caffè Latte Double Zero
4 x 2,3 dl

-25%
7.65
statt 10.20



Bio Fairtrade Bananen
Herkunft siehe Etikette,
per kg

-21%
2.50
statt 3.20



-31%
3.40
statt 4.95



Hirz Jogurt
div. Sorten, z.B.
Stracciatella, 180 g

-26%
.95
statt 1.30



-31%
3.95
statt 5.80



Agri Natura Schweinskoteletts
per 100 g

-20%
2.45
statt 3.10

-20%
4.75
statt 5.95



Druck- und Satzfehler vorbehalten.

Folgende Wochenhits sind in kleineren Volg-Läden evtl. nicht erhältlich:

Ammann Schaumkuss
div. Sorten, z.B.
King, 12 x 30 g

5.70
statt 6.75

Wernli Biscuits
div. Sorten, z.B.
Jura Waffel, 2 x 250 g

7.20
statt 9.20

Nectaflor Honig
div. Sorten, z.B.
Wildblütenhonig, 250 g

3.95
statt 4.70

Schweizer Feinkristallzucker
1 kg

1.50
statt 1.80

Nivea Dry Comfort
div. Sorten, z.B.
Dry Comfort, 2 x 50 ml

6.40
statt 7.60

Calgon
div. Sorten, z.B.
Tabs 50 WG

17.95
statt 22.90

Vanish Oxi Advance
Pink Gold Pulver
1,5 kg

19.90
statt 35.40

Volg
frisch und fröhlich

Alle Standorte und Öffnungszeiten finden Sie unter volg.ch. Dort können Sie auch unseren wöchentlichen Aktions-Newsletter abonnieren. Versand jeden Sonntag per E-Mail.



Der Tag des nachhaltigen Textilhandwerks machte am Samstag in Poschiavo auch die Schafschur hautnah erlebbar – als erste Phase der Wolle auf ihrem Weg zum Garn. Rechts Orsola Dorsa Misani.

Die gelernte Schneiderin leitet seit Anfang Jahr die Geschicke der 70-jährigen Handweberei Tessitura.

Fotos: Jon Duschletta

Ein Tag ganz im Zeichen des Textilhandwerks

Am letzten Samstag feierte die Handweberei Tessitura in Poschiavo ihr 70-Jahr-Jubiläum. Sie tat dies mit dem Forum «Fäden der Zukunft» und mit einem umfangreichen Programm für Gross und Klein. Es ging um das textile Erbe der Region und auch um die Zukunft.

JON DUSCHLETTA

Am 17. Juli 1955 wurde in Poschiavo der damalige «Ente Tessitura di Val Poschiavo» gegründet. Später wurde die Handweberei in «Tessitura Valposchiavo» umbenannt. Hier in der Valposchiavo wie auch anderswo, beispielsweise in Sta. Maria in der Val Müstair, standen Frauen mit Leidenschaft für die «Kunst und Tradition des Webens» am Ursprung solcher Handwebereien, aber auch die schiere Notwendigkeit, Frauen in peripheren Regionen Ausbildung, Arbeit und wirtschaftliches Auskommen zu ermöglichen.

Am Anfang der Geschichte der Tessitura, gegründet als Genossenschaft, stand Letizia Pedruissio-Gisep. Aufgewachsen in Poschiavo, mit familiären Wurzeln in Tschlin, liess sie sich in Brugg und im Tessin zur Handweberin ausbilden, bevor sie in der Tessitura zur tragenden Figur wurde. Wie Giovanni Ruatti zu erzählen weiß, Geschäftsführer der Fondazione Musei Valposchiavo, war die umtriebige Weberin mit einem grossen künstlerischen Sinn ausgestattet. Sie übernahm in der Tessitura verschiedenste Arbeiten, war bis zu ihrer Pensionierung Anfang der 2000er-Jahre Lehrmeisterin, Produktionschefin, aber auch Kassierin und Buchhalterin in Personalunion. «Unter ihren Fittichen haben 21 Lernende diesen traditionellen Handwerksberuf ge-



Schafswolle ist einer von verschiedenen natürlichen Rohstoffen für eine nachhaltige Textilproduktion.

lernt», so Ruatti in seinem Inputreferat zum Textilforum «Fäden der Zukunft» im Kirchgemeindehaus in Poschiavo.

Tessitura stand kurz vor dem Aus

Auf Letizia Pedruissio-Gisep folgten die Betriebsleiterinnen Wanda Niederer und Monica Godenzi. Seit diesem Jahr hat die Schneiderin Orsola Dorsa Misani die Leitung der Tessitura nun auch offiziell übernommen, nachdem sie diese Aufgabe zuvor schon interimistisch wahrgenommen hatte. Sie erledigt heute in einem Halbtagespensum administrative Arbeiten, näht, hilft und koordiniert Mitarbeitende und Freiwillige, die in der Sommersaison im Verkaufsladen aushelfen. Zur Zeit beschäftigt die Tessitura einzig die langjährige Mitarbeiterin Jessica Correia-Näf als professionelle Weberin in einem 70-Prozent-Pensum. Zudem kann Dorsa auf

die Mithilfe von Olga Lardelli und Buchhalter Moreno Godenzi zählen.

Die Tessitura hat in den letzten Jahren immer wieder um ihre wirtschaftliche Existenz bangen müssen. Im Zuge dessen wurde 2024 die Genossenschaft «Cooperativa Tessitura Valposchiavo» aufgelöst und der Verein «Pro Tessitura in Valposchiavo» mit Sitz in Poschiavo gegründet (siehe EP/PL vom 6. und 15. Februar 2024 und vom 14. Mai 2024). Dieser setzt sich seither für den Erhaltung der Handweberei ein und legt nach eigenen Angaben den Fokus auf die «lokale textile Wertschöpfungskette, die Aufwertung des lokalen textilen Erbes, die Berufsbildung und die Weitergabe des traditionellen Wissens rund um die Herstellung und den Konsum von textilen Produkten».

Orsola Dorsa hat diese turbulenten Zeiten hautnah miterlebt. Zusammen

mit der Weberin Jessica Correia-Näf hegte sie zwischenzeitlich sogar Pläne, die Tessitura auf eigene Verantwortung weiterzuführen. Auch wenn dies nicht gelang, ist sie heute froh darüber, dass sich die Tessitura nach der langen Transformationsphase von der Genossenschaft hin zum Verein nun wieder in ruhigerem Fahrwasser bewegt. Noch sei aber nicht alles ausgestanden, mahnt sie. Immerhin sei mit der Person einer Tessiner Handweberin, welche eine Woche pro Monat in Poschiavo arbeite, aktuell eine pragmatische Lösung gefunden worden. «Bevor wir aber hier wieder Handweberinnen und -weber beschäftigen oder ausbilden können, muss sich die Lage rund um die Tessitura noch weiter stabilisieren.» Die gestiegene Nachfrage nach hochwertigen, handgewebten Produkten aus Puschlavert Produktion lasse sie aber auf eine gute

Zukunft hoffen, so Orsola Dorsa Misani abschliessend.

Fachreferate, Schafschur, weben

Das Textilforum «Fäden der Zukunft – Fili di futuro», der Tag des nachhaltigen und handwerklichen Textilhandwerks, bot ein reichhaltiges Programm. Am Vormittag standen Fachvorträge zur Bedeutung von Schafswolle, zur regionalen Garnproduktion aus Flachs und Hanf und die Verarbeitungsschritte von der Rohwolle bis zum fertigen Garn auf dem Programm. Auch wurden neue Wege aufgezeigt, wie sich die Verwendung schädlicher Mischtextilien verhindern liesse. In einem abschliessenden Podiumsgespräch diskutierten die Fachpersonen unter der Leitung von Moreno Raselli Fragen rund um die Zukunft des Handwebens in der Valposchiavo.

Der Nachmittag machte dann der Praxis Platz. Zuerst führten Schafhalter vor dem interessierten Publikum eine Schafschur durch und gaben vor Ort Auskunft über die Eigenschaften der Wolle verschiedener Schafrassen. Zudem berichteten sie von den weiterhin unbefriedigenden Möglichkeiten zur Weiterverwendung der anfallenden Wolle. Ebenfalls auf dem Programm standen Führungen durch die Räumlichkeiten der Tessitura, die Vorstellung der Projekte «Textilresidenz», «Textilarchiv» und sich über den Lehrpfad «Vom Schaf zum Stoff» über den Verarbeitungsprozess zu informieren.

Interessierte konnten zudem das «Erlebnis Wolle» für sich entdecken. Hierbei durften sie selber Hand anlegen und sich beispielsweise im Wollspinnen oder Weben versuchen. Einblicke gab es zudem in den Themenkreis des Wollfarbens mit Naturfarben.

Weiterführende Infos unter: www.tessitura.ch. Giovanni Ruatti hat für Pro Grigioni Italiano in den Quadern Grigioni Italiani (2018/2) einen geschichtlichen Abriss über die Tessitura geschrieben mit dem Titel «La fondazione della Tessitura», inklusive einem Interview mit Letizia Pedruissio-Gisep.



Faden um Faden entstehen in der Handweberei Tessitura aus Naturfasern wie Leinen, Wolle, Baumwolle und Seide hochwertige Produkte für den täglichen Gebrauch und darüber hinaus.



Wenn Entscheidungen schwerfallen,
bringen wir Klarheit rein.



Vertrauen Sie uns beim Verkauf Ihrer Immobilie.

Via Serlas 23, 7500 St. Moritz
graubuenden@ginesta.ch, 081 836 73 30

Leading REAL ESTATE COMPANIES OF THE WORLD

SVIT

Ginesta
Immobilien

ALTERSZENTREN OBERENGADIN

Promulins Samedan
Du Lac St. Moritz

EIN ZUHAUSE FÜR JENE, DIE SICH KÜMMERN

Wohnraum für Pflegekräfte im Oberengadin gesucht

Im Oberengadin wünschen sich viele Seniorinnen und Senioren, ihren Lebensabend hier im Tal zu verbringen - in Nähe ihrer Familien, ihrer Sprache, ihrer Heimat. Doch ohne genügend Pflegepersonal können wir diese Plätze nicht anbieten.

Oft scheitert die Anstellung von engagierten Pflegefachpersonen an einem einfachen Grund: Sie finden kein bezahlbares Zuhause. Darum suchen wir Wohnraum - für Menschen, die helfen wollen. In folgenden Gemeinden: S-chanf, Zuoz, Madulain, La Punt Chamues-ch, Bever, Samedan, Celerina, Pontresina, St. Moritz, Silvaplana und Sils

Gesucht werden zur Miete:

- Studios, 1-3-Zimmer-Wohnungen
- Möblierte Zimmer, auch befristet
- Ruhige, zuverlässige Mieterinnen und Mieter (Pflege & Betreuung)

Mit einem freien Zimmer oder einer kleinen Wohnung schenken Sie nicht nur Raum - Sie ermöglichen Nähe, Pflege und Würde im Alter.

Kontakt für Wohnangebote
Alterszentren Oberengadin - Frau Annika Giovanoli

annika.giovanoli@oeaz.ch
081 851 01 17

SGO Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin

Zuoz Globe Sounds
GIANNI TSCHENETT
Live Album Recording

Samstag, 15. November, 20 Uhr
Tickets via QR-Code, zuozglobe@lyceum-alpinum.ch oder 081 851 31 36

Das Theater im Lyceum Alpinum Zuoz

Lyceum Alpinum Zuoz SWISS INTERNATIONAL BOARDING SCHOOL



Gemeinde Zuoz
Für unsere Waldspielgruppe suchen wir auf den Beginn des Schuljahres 2026/2027

Eine Leiterin / ein Leiter der Waldspielgruppe

Wir suchen:

- Für einen Vor- oder Nachmittag pro Woche (nach Vereinbarung) in Jahresanstellung
- Eine engagierte und kreative Person
- Eine Person Romanischer oder Deutscher Sprache
- Ausbildung WaldspielgruppenleiterIn vorhanden oder Bereitschaft, die Ausbildung zu absolvieren

Bewerbung:
Mit den üblichen Dokumenten einzureichen an den Schulrat bis zum **21. November 2025** per E-Mail: karin.casty@bluewin.ch, die im Falle von Fragen auch telefonisch zur Verfügung steht: 079 798 24 13.

EXPO 25
Die Ausstellung der regionalen Produkte und Dienstleistungen

ARTIGIA COMMERCIALE

30. Oktober – 2. November 2025

Donnerstag und Freitag 17:00 – 22:00
Samstag 14:00 – 22:00 | Sonntag 14:00 – 19:00

Punto Rosso - Vial da la Stazion, Poschiavo expovalposchiavo.ch

Rutz

HERBSTAKTION

13. Oktober –
8. November 2025

Gleitsichtgläser
ab CHF 499.– inkl. Fassung

Einstärkengläser
ab CHF 190.– inkl. Fassung

SUBARU
DER 4WD FÜR DIE SCHWEIZ

CHF 35'990.–
Subaru Crosstrek PASSION 4x4

Energieeffizienzklasse 2025
A B C D E F G

Crosstrek 2.0i e-BOXER AWD PASSION, 136/16.7 PS, Energieeffizienz-Kategorie G, CO₂-Emissionen kombiniert 174 g/km, Treibstoffverbrauch kombiniert: 7.7 l/100 km, CHF 35'990.– (Farbe Pure Red). Preis gültig bis 31.12.2025.

Emil Frey St. Moritz
emilfrey.ch/stmoritz – 081 833 33 33

Optik Foto Rutz AG // Via Maistra 24 // 7500 St. Moritz // 081 833 32 18

DYNOPIC PARTNER

Ils Jauers discutan lur via cun sviamaint a Sta. Maria

Bundant 50 persunas han discus in sonda sur dal svilup dal Cumün da Valot Müstair tenor instrucziuns da l'organisaziun EspaceSuisse – ed in vista al sviamaint da Sta. Maria. La Confederaziun ha approvà ün'adattaziun dal plan directiv chi oblaja il chantun Grischun da realisar i's prossems ons il sviamaint da Sta. Maria.

«Uossa vain quist sviamaint», ha dit ün giuven partecipant davo la discussiun illa chasa da scoula a Sta. Maria – agiunschond ün pa laconic: «Quel vain sco ch'el vain, e nus stuvain uossa far il meglder landroura.»

Maniada es la varianta «nord» dal sviamaint chi dess sviar il trafic chi passa sü e giò da la val tras ün tunnel ed uschea eir our d'cumün, ma chi nu svia il trafic sü e giò dal Pass Umbrail. Per quella varianta «nord» s'ha il Chantun exprimi in seis plan directiv cha'l Departament federal per ambiant e trafic (DATEC) ha uossa eir approvà. Quel plan directiv es impegnativ pel Chantun ed uschea esa eir cler cha'l prossems ons gnara realisà il sviamaint da Sta. Maria.

Ma co far il meglder landroura? Co sviluppar il cumün in vista al sviamaint? – Per ponderar e discutat precis quai s'han radunats bundant 50 Jauers e Jauers quista sonda passada per ün bariat cumünaivel a Sta. Maria.

Ün invid a la populaziun

Inizià l'inscunter ha la presidenta cumünaile Gabriella Binkert Bechetti. Organisà e moderà til ha però l'organisaziun EspaceSuisse, üna società chi s'ingascha per üna planisaziun dal territori perdürabla. Ella cussaglia autoritats cumünales, chantunales e federalas in quellas dumondas. «L'idea principalas es d'iniciar üna discussiun davart la situaziun in cumün», ha dit Florian Inneman dad EspaceSuisse. «Nus sco persunas d'utro puden contribuir üna perspectiva externa e far dumondas e propostas ün pa provocativas cha la gieud da quia forsa nu's permettess da far.»

In pitschnas gruppas han las partecipantas e'ls partecipants discutà e fat propostas davart diversas tematicas preparadas dals organisaturs. L'inscunter in quista fuorma es stat üna première in Grischun. «Usch' alch nu vai-na amo mai fat», ha dit la presidenta



In pitschnas gruppas han las partecipantas e'ls partecipants dal discours cumünaivel a Sta. Maria discutà sur da diversas tematicas, uschea eir la presidenta cumünaile Gabriella Binkert Bechetti.

fotografia: Michael Steiner

cumünaile dûrant l'aperitiv, davo ils discours. «Quist es ün cumanzamaint ed ün invid a la populaziun da nüzziar il temp fin cha'l proget da sviamaint es concretas. I va per stübgjar co inavant illa fracciun Sta. Maria.»

Reflexiun davart la vita cumünaiva
S-chaffir üna zona da peduns e s-chatschar güsta tuot il trafic motorisà our d'cumün – quai es statta üna da las propostas provocativas cha'l organisaturs han miss sün maisa. Ma eir dumondas plü fundamentalas d'iran programmadas pel discours: Che dà identificaziun als Jauers? Per che radschuns bandunans tscherts la Val Müstair? Co es la situaziun a regard il spazi da viver? Füssan masüras pervi da las segundas abitaziuns necessarias? Che dovressa per cha la gieud resta o tuorna in val?

«Eu crai cha quists discours han fat bain», ha dit Urs Kühne, ün dals partecipants, davopro. «Id es important da discutat, da fuormar opinions e visiuns. I füss ün grond sbagl da far quai pür cur cha'l sviamaint es quia.» Eir Gian Carlo Conrad ha bandunà satisfat la sala da gimnastica a Sta. Maria. «Il prüm n'haja pensà cha quist sarà darcheu üna da quellas maisas raduondas, ingio chi vain tavellà bler, ma ingio ch'inguotta nun es realisabel. Ma quia gaiava per

quai da metter sem a tschertas ideas, uschea chi's po lura tschüttar: Che as sviluppa? Che va inavant? Daja alternativas?»

Ün barat früttaivel

Repetidamaing es davo il discours eir gnü lodà il barat constructiv. «Usch' alch stuvessna far daplü», ha per exaimpel constatà Maya Repele. «Id es eir ün'autoreflexiun, schi's doda quia chi manca la solidarità in Val Müstair, cha las fracciuns s'oppuanan üna cunter tschella, cha la convivenza füss tendüda. Lura as dumonda forsa eir: «Che pudess eu far, per cha quai nun es plü uschea? – E quai am para bun.»

La confrontaziun cun otras opinions, chi's taidla ün a tschel e discuta da möd constructiv – quai ha eir Iris Hauschild manzunà davo il discours. «Pro tals inscunters as poja dar untrapais a l'atmosfera ün pa tendüda. Our da differantas opinions as poja sviluppar nouvas ideas. Quai es interessant.»

Ün bilantsch positiv ha trat eir la presidenta cumünaile. «I d'eira ün oter möd da discutat co in üna radunanza cumünaile. Quia ha la gieud eir pudü collavrur ed as partecipar plü directamaing», ha Gabriella Binkert Bechetti dit. «Ed eu n'ha eir gnü gust chi d'eira quia gieud da tuot las fracciuns. Quai

es flot cha tuot la val as sainta core-spunsabla per l'avegnir da la fracciun Sta. Maria.»

Tempo 30 e via da schlisor

Che masüras chi's pudess tour per mans a Sta. Maria per amegldrar fingià avant chi vain lura tantüna fabrichà il sviamaint – eir quai es gnü discutà dûrant il discours cumünaivel.

«Consequentamaing metter tras tempo 30 in cumün», ha per exaimpel proponü Annelise Albertin. Sper controllas permanentas da sveltezza es per exaimpel eir gnüda exprimida l'idea da salaschar parts dal stradun per ralentar il trafic, da spostar la fermada da l'auto da posta chi'd es immez cumün e da far plazzas da parcar dadour Sta. Maria», ha dit Gabriella Binkert Bechetti. «Per render attent chi's po visitar quist bellischem cumün a pè, chaminar tras e baiver o mangiar alch impè da be passar tras cul auto.» Ed in möd plü fundamental bilantschescha la presidenta cumünaile: «Discorrer ün cun tschel – quai stuvaina forsa darcheu imprender ün pa daplü in temps chi'd es tuot digital, chi's trametta be amo mails e messagis cul telefonin.»

Lapro s'affa eir il facit dal giuven partecipant: «Usch' üna discussiun porta schon alch. Scha la gieud as piglia ün pa insemel e collaura ün cun tschel, lura va quai schon.»

Michael Steiner/fmr

Impreder a discutar ün cun tschel

Ils impissamants e las ideas chi sun gnüts preschiantas dûrant il discours cumünaivel vegnan uossa structurats e resümats in ün rapport dals organisaturs. «A man da quel rapport faina lura racumandaziuns cha nus discutain cultura suprastanza cumünaile», declara Florian Inneman dad EspaceSuisse. Previs es tanter Nadal e Bürman eir amo ün ulterior discours cumünaivel, là lura cun quellas e quels chi possedan in Val Müstair üna seguonda abitaziun.

«Alch ch'eu pigl cun mai da quist discours es cha nus stuvain pisserar per plazzas da parcar dadour Sta. Maria», ha dit Gabriella Binkert Bechetti. «Per render attent chi's po visitar quist bellischem cumün a pè, chaminar tras e baiver o mangiar alch impè da be passar tras cul auto.» Ed in möd plü fundamental bilantschescha la presidenta cumünaile: «Discorrer ün cun tschel – quai stuvaina forsa darcheu imprender ün pa daplü in temps chi'd es tuot digital, chi's trametta be amo mails e messagis cul telefonin.» Lapro s'affa eir il facit dal giuven partecipant: «Usch' üna discussiun porta schon alch. Scha la gieud as piglia ün pa insemel e collaura ün cun tschel, lura va quai schon.»



Il sviamaint dess calmar il trafic a Sta. Maria, ma quel sü e giò dal Pass Umbrail as fuarà inavant aint pel stradun stret chi maina tras cumün. «Ün invid a la populaziun da nüzziar il temp per stübgjar co inavant illa fracciun Sta. Maria.» – Uschea ha la presidenta cumünaile resümà l'intenzion dal discours cumünaivel.



fotografias: Michael Steiner

**FMR FUNDAZIUN
MEDIAS
RUMANTSCHAS**

Per rinforzar la squadra redaziunala da la FMR Fundaziun Medias Rumantschas tscherchain nus a partir d'immediat o tenor cunvegna üna:

Redactur:a Engiadina (50% – 100%)

Tü lavurast in üna squadra redaziunala chi realisescha cuntgnüts medials rumantschs (texts e purtrets) e chi lavura per gronda part aint il homeoffice.

Tia lavur

- Tü realiseschast cuntgnüts schurnalistics – voul dir, tü fast retscherchas, scrivast texts e fast fotografias per ils canhals medials da la FMR (Posta Ladina, La Quotidiana, La Pagina da Surmeir, ed oters).
- Tü lavurast in stret barat cull'intera squadra redaziunala e cul schefredactur da la FMR. E tü collavurast culla redaziun da la Posta Ladina e cun RTR Radio-television Svizra Rumantscha.
- Tü est co-responsabla pella rapportaziun in Engiadina ed in Val Müstair.

Nus spordschain

- Üna lavur variada e creativa.
- La possiblità da lavurar da maniera autonoma in üna squadra collegiala e motivada.
- Üna paja e cundiziuns da lavur tenor reglamants actuals.

Trametta p.pl. Ti'annunzcha cun tuot la documainta in fuorma electronica a: david.truttmann@fmr.ch

Daplü infuormaziun davart la FMR chattast sunn www.fmr.ch

Persuna da contact pro dumondas: **David Truttmann**, schefredactur FMR, david.truttmann@fmr.ch o 081 544 89 10

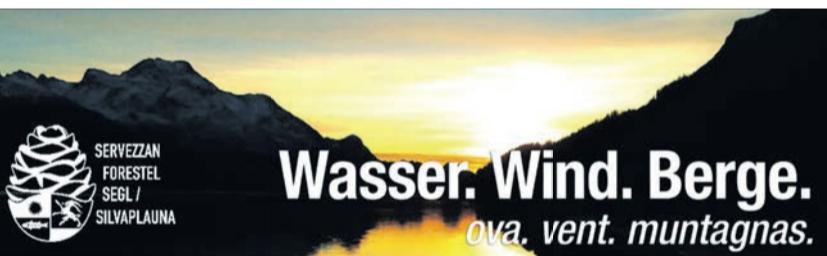
Tias cumpetenzas

- Tü discuorrist e scrivast in puter o vallader.
- Tü hast plaschair ed interess da scriver rumantsch.
- Tü hast ün viv interess per quai chi capita in tia regiun ed in Grischun.
- Tü sast lavurar bain in aigna redschia, sün aigna responsabilità ed eir suot squitsch da temp.
- Tü hast cugnuscentschias dal rumantsch grischun o est pronta d'imprender quel.

Lö da lavur: Engiadina/Val Müstair



www.engadinerpost.ch



Per rinfurzer nos team forestel tscherchains nus pels 1. meg 2026 u tenor cunvegna ün-a

Bos-cher/-A AFQ

Lezchas e champ d'activited

- chüra dal god da muntagna
- construcziuns forestelas
- mantegnimaint da las infrastructuras forestelas
- producziun da laina d'energia
- lainaria d'üert e lainaria speciela
- prodots da lain scu bauchins, büglis, chaschas da flours etc.
- d'inviern collavurazion illa gruppa da lavur da Segl

Profil d'exigenzas

- scolaziun conclüta scu bos-cher/-a AFQ
- sen particular per sgürezza
- abilited da lavurer in ün team
- permess d'ir cul auto cat. BE d'avantag
- pronteza da fer servezzan da piquet d'inviem

Nus spordschains

- üna plazza da tuot an
- buna introducziun
- lavur varieda e pretensiusa in ün pitschen team
- possibliteds da perfecziunamaint
- unas prestaziuns socielas

Ho el/ella interest?

... Schi ch'El/Ella ans trametta Sia documainta d'annunzcha incl. fotografia fin venderdi, ils 16 schner 2026 al servezzan forestel da Segl e Silvaplana, Via Pas-chs 35, 7514 Segl Maria u per mail a l.martino@silvaplana.ch. Ulterioras infuormaziuns survain El/Ella dal silvicultur da revier Lorenzo Martino, tel. +41 81 826 59 33



www.silvaplana.ch

«La digitalisaziun resta relevanta»

La Lia Rumantscha ha invidà a la seguonda ediziun d'ün di da barat ed infuormaziun davart la digitalisaziun dal rumantsch – il «Digidi». Sonda passada s'han radunadas a Cuoira raduond 50 personas interessadas chi sun gündas da Turich o da las Dolomitas.

La tematica occupa il muond rumantsch dospö ün pér ons – la digitalisaziun. La dumonda es co realisar instrumaints digitals chi sun útils ed adattats pella lingua rumantscha, sco per exampel programs da traducziun automatica o instrumaints per transfuormar texts scrits in audios.

Il «Digidi» es part da la strategia

Per ragiundscher tals resultats ha la Lia Rumantscha (LR) sviluppà l'on passà üna «strategia digitala» chi voul unir las forzas e lura eir ramassar datas e savüda necessaria per crear o laschar crear tals tools. La persuna chi chüra dospö circa duos ons quella tematica pro l'organizaziun da tet rumantscha es Ignacio Pérez Prat. Insemel cun seis e sias collegas da la LR ha'l – davo la prüma ediziun avant ün on – organisà eir quista sonda passada l'uschè nommà «Digidi». Id es üna dieta per s'infuormar davart progets, possibliteds ed ideas in connex culla digitalisaziun dal rumantsch. Sonda passada es statta a Cuoira, illas localitats da la Scoula chantunala, la seguonda ediziun dal «Digidi». Tanter oter sun günts preschiantz chatbots e podcasts ed id ha dat ün barat d'esperienza cum instrumaints d'intelligenza artificiala in contexts rumantschs. Davo il seguond «Digidi» es Ignacio Pérez Prat stat satisfat dals discours e dals inscunters a la dieta a Cuoira.

FMR: Ignacio Pérez Prat, eschat Vus sco organisaturs cuntaints cum quista seguonda ediziun dal «Digidi»?

Ignacio Pérez Prat: Schi, fich. Id es stat un grond plaschair da pudair bivgnatar a 50 partcipantas e partcipants,



La persuna chi chüra dospö bod duos ons la transfuormaziun digitala pro la Lia Rumantscha es Ignacio Pérez Prat. fotografia: David Truttmann

uschè blers sco avant ün on. Nus vain gnü visitas da las Dolomitas, d'expertas ed experts da la lingua e tecnologia e glieud chi'd es gnüda da tuottas varts. La digitalisaziun da la lingua rumantscha para da restar üna tematica relevanta.

Che es stat different o nouv in conugal culla prüma ediziun?

Nus vain gnü fich bunas propostas da gruppas da lavur. Avant ün on vaivna svess proponü las discussiuns ed ils lavatoris. Per quista jada vaina müdà la structura: Impè da far las listess gruppas da lavur dürant l'inter di, vaina pudü offrir differentas discussiuns l'avantmezdi e lura il davomezdi. Implü vaina gnü preschiantzis da giasts sco Martin Cantieni da l'interpraisa «far ScRL» e Michel Decurtins da RTR. Gianna Caviezel da l'Università da Turich es rivada cun üna gruppa da studentas e students chi han integrà il «Digidi» in ün'eivna da proget.

Co es insè la situaziun actuala da la digitalisaziun da la lingua rumantscha – in gio daja svilups ed ingio vaja zop?

Nus vain pudü liquidar üna o tschella pendenza quist on. Per exampel eir – sco cha Martin Cantieni ha quintà in sia preschiantaziun – il proget Unicode CLDR pendent dospö 19 ons. Quai es uossa fat. Eir il proget per s-chaffir ün sistem da traducziun automatica es sün buna via. I dà per mincha chomp da la strategia da la Lia Rumantscha activitats fich concretas. Pertoccant la basa da datas as pudessa amo meglidr unqualchosa. I douvra daplü varietà da datas ed i douvra üna meglidra survista da las datas chi dà fin uossa. Vi da quai lavuraina pel mumaint. In chosa partcipaziun füssa bun da pudair activar amo daplü glieud e da s-chaffir ün barat persistent.

Daja eir üna prosma, üna terza ediziun dal «Digidi»?

Quai es il plan. Previs füssa d'organisar darcheu ün tal inscunter dürant il prossem utuon.

David Truttmann/fmr

L'intervista es gnüda fatta in scrit.

ZUOZ
Vschinauncha Zuoz
Pels stabels cumünels tschercha la vschinauncha da Zuoz üna persuna scu

Collavuratura / collavuratur custodia (pensum da 50–60%)
A partir dals 1. schner 2026

Aspettativas:
- Experiencia sül champ da custodia u sün ün simil champ
- Pronteza da lavurer independent ed a temps irregulars
- Rimplazzamaints tar absenza dal mneder da la custodia
- Sustegn tar occurrentzas cumünelas u da la scoula
- Giavüsch da domicil illa Plaiv
- Cugnuscentscha da las linguis Rumantsch, Tudas-ch e Taliaun

Spüerta:
- Lavur independenta e responsabilità parziela per egnas parts
- Bun clima da lavur cun ün team cun experienza e motivaziun
- Cundiziuns d'ingaschamaint actuelas

Lur Lezhas:
- Cunagianda e pitschnas laviors da mantegnimaint in tuot ils stabels da la vschinauncha da Zuoz

Annunzcha:
D'inoltrer cun tuot la documainta üsiteda per e-mail al chanzlist, sar Patrick Steger: p.steger@zuoz.ch in als 14 november 2025 u per posta a:

Vschinauncha da Zuoz
Sar Patrick Steger, chanzlist cumünela
Chesa Cumünela
7524 Zuoz

Buna lectüra!
Desch baccunins rumantschs

Lia Rumantscha
Engadiner Post

ZUOZ
Vschinauncha Zuoz
Per nossa gruppa da gö da god tscherchains nus pel cumanzamaint da l'an scolastic 2026/2027

Üna mnedra / ün mneder da gruppa da gö da god

Nus tscherchains:
• Per ün auzn- e zievamezdi l'eivna (zieva cunvegna) sun plaza annuela
• Üna persuna ingascheda e creativa
• Üna persuna da lingua Rumantscha u tudus-cha
• Scolaziun da mnedra/mneder da gruppa da gö da god avaunt maun u pronteza da cumanzer la scolaziun

Annunzcha:
D'inoltrer cun tuot la documainta üsiteda al cussagli da scoula fin ils **21 november 2025**, per email: karincasty@bluewin.ch, chi sto eir a disposiziun in cas da dumandas suot il numer da telefon 079 798 24 13.

Ün cler sustegn per la «lex Paradies»

La radunanza cumünala da Scuol ha acconsenti bod unanimamaing üna revisiun parziala da la planisazion locala da Ftan. Cun quella voul il cumün da Scuol pussiblitar al possessur da fabrichar al lö da l'Hotel Paradies serra daspö duos ons ün nou «Paradies Resort». La decisio finala vain tratta in ün mais a l'urna.

A la fin d'eira üna roba clera e netta: Cun 60 vuschs «schi» cunter duos vuschs «na» ha la radunanza cumünala da Scuol decis in lündeschdi saira a favor d'üna revisiun parziala da la planisazion locala da Ftan. Quella es necesaria per fabrichar sulla parcella da l'Hotel Paradies serra ün nou resort cun hotel, abitaziuns da vacanzas gestiunadas, seguondas abitaziuns e chasa da personal.

Raduond ün mais e mez davo cha'l proget d'eira gnü preschianta publica-maing ad üna sairada d'infomazion a Ftan d'eira la votaziun in sala cumünala a Scuol la prüma decisio dal pövel in quista chosa - intant però pür üna consultativa per mans da la votumazion a l'urna dals 30 november. Quella jada vegna lura decis definitivamaing.

Üna decisio per proseguir cul proget
Sco cha'l capo cumünal ha accentuà plüssas jadas dürant la radunanza cumünala gaja pel mumaint per quai dad insomma pussiblitar cha'l proget gnia prosegui e concretisà i'l prossems mais. «Nus nu trattain uossa üna dumonda da fabrica», ha dit Aita Zanetti. «Nus s-chaffin la pussiblità da sviluppar ün lö chi d'eira i'l ultims ons serra.»

Cun sia Paradies Resort SA, chi poseda la parcella da l'hotel dadour Ftan, voul il president Horst Rahe sbodar l'edifizi existent da l'Hotel Paradies. Be la chasa Beyer, fabricada al principi dal 20avel tschientiner, restess mantgnüda da l'infrastructura existenta. Sur terra esa invezza previs da fabrichar nouv chasas chi fuorman lura üna sort cumünet e dan tet ad ün hotel tradizional, ad abitaziuns da vacanzas gestiunadas, a seguondas abitaziuns ed a stanzas da personal. Suot terra es pre-



60 da 62 mans sun its sü a favor da la revisiun parziala pro la votumazion - e cun quai eir a favor dal proget «Paradies Resort».

fotografia: Michael Steiner

vis ün restorant public, üna sporta da spa ed üna garascha.

Tenor il plan d'utilisazion cha'l possessor ha s-chaffi per mans dal cumün cumpigliess tuot il resort 218 lets: 34 in l'hotel, 148 illas abitaziuns gestiunadas e 36 illas seguondas abitaziuns. Previs füss tenor quel plan ün manaschi dürant tuot l'on chi dess lavour a var 40 impiegadas ed impiegats. E sco cha'l s-fragliuns Gian ed Andrea Fanzun, chi han sviluppà cun lur büro d'architectura il proget, vaivan dit fngià a la sairada d'infomazion a Ftan, vegna calculà cun investiziuns da 40 fin 60 millioni francs.

Üna nouva «lex Paradies»

«Sco cumün chi ha pers i'l ultims ons fisch blers lets chods, salüdaina intenziuns da s-chaffir da nou lets chods», ha Aita Zanetti resümà la posiziun dal cumün. Ma per s-chaffir quels i'l möd previs, faja dabsögn d'üna revisiun parziala da la planisazion da Ftan e da la ledscha da fabrica da la fraczion. Quella nouva «lex Paradies» antecipscha per quist proget specific insè quai cha'l cumün voul pussiblitar ünsacura in tuottas zonas d'hotel culla revisiun totala da la planisazion: ün'utilisazion plü vasta sper la sporta d'hotel tradizionala, uschea apunta eir üna cun abitaziuns gestiunadas e seguondas abitaziuns per güdar a finanziar il proget.

Il nouv paragraf 28 illa ledscha da fabrica da Ftan cuntegna 15 alineas (in congual cun duos i'l paragraf actual) e definischa las cundiziuns per realisar il «Paradies Resort». Da prescripziuns ar-

chitectonicas e che sort da bos-cha chi po gnir plantada sün l'areal surfabrichà fin ad üna cundiziun temporal: Il patrun da fabrica es oblià da cumanzar infra trais ons davo cha la revisiun es ida in vigur cullas lavers da fabrica, uschigliö scrouda il plan d'utilisazion ed il proget es maculatura.

Paca opposiziun, grond sustegn

Sco cha'l capo ha comunichà a la radunanza cumünala sajan dürant la procedura da partecipaziun entradas duos objecziuns cunter la revisiun parziala, la suprastanza haja però refüsà in sia sezziùa dals 13 october tuottas duos.

Üna da quellas objecziuns ha fat üna persuna sainza domicil a Scuol chi poseda daspö plüs decennis üna seguonda abitaziun a Ftan. Quella persuna avertischa dal privel d'ün «overturism» eir a regardat dad ün seguond proget d'hotel annunzchà d'incuort, a quel previs sün

l'areal da l'antierur «Engadinerhof» a Scuol. Implü s'oppuna quella persuna eir cunter l'intenziun da fabrichar il «Paradies Resort» seguondas abitaziuns, perquai cha la quota da seguondas abitaziuns saja uossa fngià massa ota e perquai cha quellas chaschuness amo daplü trafic tras cumün.

Ma evidaintamaing nun han quels argumaints persvas la suprastanza cumünala. Ed eir in sala cumünala es dürant la radunanza gnüda articulada be paca critica vi dal proget. Quai s'ha illa votumazion lura eir muossà cun ün sustegn da raduond 97 pertschient per la revisiun - ün cler messagi in vista a la votumazion a l'urna dals 30 november. Schi resulta eir quella jada ün «schi», douvra amo il consentimant da la Regenza grischuna avant co chi po gnir inoltrada üna dumonda da fabrica concreta pel «Paradies Resort».

Michael Steiner/fmr

Approvà cunvegna da prestaziun

Sper la revisiun parziala da la planisazion da Ftan d'eiran tractandadas a la radunanza cumünala da Scuol in lündeschdi saira las prolongaziuns da diversas cunvegna da prestaziun - cha las votantas e'l votants han approvà tuottas unanimamaing.

Uschea üna cunvegna tanter il cumün e la Società Pro Bike Event chi organisescha il maraton da bike intuorn il Parc Naziunal. Quella definischa ün

sustegn public annual da maximalmaing 60 000 francs per l'organizaziun e realisaziun da la cuorsa.

Implü eir quatter cunvegna tanter il cumün e la Regiun Engiadina Bassa Val Müstair chi incumbeneschan la regiun tanter oter da promouer la cultura, organisar la chüra d'uffants, gestiunär ün post d'integrazion e la scoula da chant e da musica pels prossems quatter ons.

(fmr/mst)

Commentar

Ün proget davo tschel

NICOLO BASS

Il cumün da Scuol e tuot l'Engiadina Bassa han pers dürant ils ultims 25 ons var 700 lets chods in hotels. Quai es ün fat. Quists stuvesan gnir rimplazzats. Perche cha mincha giast chi pernottescha illa regiun, es finalmaing eir ün claint potenzial per l'infrastructura turistica. Quai fan valair tant ils responsabels dal Bogn Engiadina Scuol, sco eir da las Pendicularas Scuol pro minch'occasiun possibla. Quistas infrastructuras turisticas importantas nu vivan dals giasts dal di - per quai es l'Engiadina Bassa massa perifera - ma da giasts chi pernottan illa regiun. A las Pendicularas Scuol SA esa reuschi d'incuort da realisar finalmaing ün contrat da dret da cumpra a regardu l'areal da l'antierur Hotel Engadinerhof a Scuol. La realisaziun d'ün proget concret es amo illas stailas. Plü concreta es intant la visiun da rimplazzar l'antierur Hotel Paradies a Ftan cun ün resort da vacanzas. La radunanza cumünala da Scuol ha deliberà in lündeschdi saira il müdament necessari da la zona d'hotel a man da la votaziun a l'urna da la fin da november. La discussiun correspondenta e l'otezza dal resultat es stata üna missiva clera a man da las votantas e dals votants da Scuol.

Main evadaintamaing nun han quels argumaints persvas la suprastanza cumünala. Ed eir in sala cumünala es dürant la radunanza gnüda articulada be paca critica vi dal proget. Quai s'ha illa votumazion lura eir muossà cun ün sustegn da raduond 97 pertschient per la revisiun - ün cler messagi in vista a la votumazion a l'urna dals 30 november. Schi resulta eir quella jada ün «schi», douvra amo il consentimant da la Regenza grischuna avant co chi po gnir inoltrada üna dumonda da fabrica concreta pel «Paradies Resort».

n.bass@engadinerpost.ch

«Nus vains da fer il pass tenor nossa chamma»

A partir da l'an chi vain es ün nouv president al timun da la vschinauncha da S-chanf. In dumengia ho nempe Gian Andrea Bott guadagno las elecziuns pel presidi cumünel in occasiun da sia terza candidatura. Tenor il nouv president s'ho impüstöt d'amegldrer la collavuraziun traunter ils gremis cumünel, ils collavuratuors e la populaziun.

In dumengia ho Gian Andrea Bott da S-chanf candido per la terza vota per la carica scu president cumünel. E tar quista terza prouva al es que eir gratagio. El ho nempe fat 163 vuschs da 124 vuschs necessarias ed uscheja fat la cuorsa cunter sieu unic adversari, Luzi Parli, chi'd ho fat 66 vuschs.

Gian Andrea Bott es creschieu sü a S-chanf ed es bap da quatter iffaunts. Sia carriera politica a S-chanf ho già cumanzo cun 21 ans, cur ch'el ho surpris gio il presidi da la corporaziun vschi-

nela düraunt ündesch ans. In seguit ho el eir fat düraunt divers ans part dal cusagl cumünel, ed es eir sto ses ans il vicepresident da S-chanf.

Gian Andrea Bott es a partir dals 1. schner 2026 al timun da la vschinauncha e segua a Riet Rudolf Campell, chi'd ho demischieno zieva duos triennis.

FMR: Gian Andrea Bott, El ho già pruvo diversas voutas da dvanter president cumünel ed in dumengia Al es que gratagio. Che d'eiran Sieus prüms impissamants cur ch'El ho udieu da Sieu success?
Gian Andrea Bott: Eau d'eira stut ed eir cuntauant dal bun resultat ch'eu d'he fat a la fin. Düraunt il cumbat electorel nu d'heja fat granda propaganda - insè insomma ünguotta. Perque d'eiri schont stut e surpris da mieu resultat e d'he gieu grand plaschair.

Perche pensa El cha la populaziun s'ho decisa per El e na per Sieu cuntercandidat Luzi Parli?
Que nu vulessi insè uossa commenter. Eir Luzi Parli füss sto ün candidat valabel. Ma eau sun natürelmaing fisch grat pel sustegn e la fiduzcha ch'eu d'he survignie düraunt las



Gian Andrea Bott es gnieu elet in dumengia scu nouv president cumünel da S-chanf.

fotografia: Flurin Juon

elecziuns da las abitants ed abitants da S-chanf.

Cun che sfidas es S-chanf tenor El confrunto düraunt ils prossems ans e che vuless El müder in avegnir?
Sfidas ho que diversas. Tenor me s'ho in prüma lingia d'amegldrer la collavuraziun traunter ils collavuratuors, ils gremis cumünel e la populaziun. Cler cha que po der differentas opiniuns ed üna

discussiun, ma a me es que important cha que's riva da comunicher avierta-maing ün cun l'oter. Que nu s'ho da furmer ün'unité cumpleta, ma minchüna e minchün chi lavura per la vschinauncha da S-chanf ho d'esser superbi e cuntauant da pudair s'ingascher per nos cumün. Dimena, que dess eir ir oura ün signel più positiv invers la populaziun e quella dess badair cha nus ans ingaschans scu vschinauncha per

fer tuot nos possibl a favor da S-chanf. Que's vess tenor me darcho da furmer üna cumünaunz pü stretta ed üna collavuraziun pü stretta da tuot ils invouts.

Che schanzas vezza El per S-chanf duraunt ils prossems ans e che progets Al staun a cour?

Natürelmaing as pudess que realiser bgers progets, ma que dependa eir da las possibilites finanzieras cha'n staun a disposiziun. Nus vains da fer il pass tenor nossa chamma e vains da realiser progets chi vegnan inclets e sustignieus da la populaziun. Dimena eau nu d'he insomma na avaunt da fer progets famus per am metter ün monumant. In vista a las votaziuns in conex cun l'Ospidel regiunel Samedan e la Fundaziun provedimaint da sandet d'Engadin'Ota - ma eir in connex cun l'avegnir da la plazza aviatica a Samedan - es la situaziun pel mumaint fisch insigüra. Nus nu savains uossa precis quaunt cha tuot que ans custaro. Perque vögli uossa scu prüum spetter tuot ils resultats ed a basa da quels alura decider e metter prioriteds per S-chanf e sieu avegnir e fer il meglider landrou.

Intervista: Martin Camichel/fmr

Tonia Maria Zindel: «Es ist schlicht Theater, pures Theater»

Dieses Wochenende gelangt im Theatersaal vom Hotel Reine Victoria in St. Moritz zwei Mal «Der Abschiedsbrief» zur Aufführung. Protagonisten der tragikomischen Ehekomödie sind die Bündner Schauspieler Andrea Zogg und Tonia Maria Zindel. Mit ihr hat sich die EP/PL im Vorfeld unterhalten.

JON DUSCHLETTA

Ende, aus, vorbei. Julien, Psychoanalytiker und seit 30 Jahren mit der Pianistin Michèle verheiratet, ist verzweifelt, hat sich die Schlinge um den Hals gelegt. Abschiedsbrief hat er keinen geschrieben. Just in diesem Moment geht die Tür auf und Michèle kommt unverhofft früher nach Hause.

Die französische Autorin Audrey Schebat schrieb das Original «La Note» als gesellschaftskritisches Stück und packte alle Elemente, wechselseitige Abhängigkeiten und Erwartungen einer Paarbeziehung und eines langen Ehelebens in dieses tragikomische Kammerspiel. Geistreich ringen Julien und Michèle eine Nacht lang intensiv mit- und umeinander, lassen ihre gemeinsame Zeit Revue passieren, ziehen, wütend und leidenschaftlich zugleich, Bilanz über Leben und Liebe. Eine Nacht, geprägt von Kindheitserinnerungen, intimen Geständnissen, radikaler Sinnsuche und schonungslosen Abrechnungen, angesiedelt im Spannungsfeld der Gefühlswelten zwischen endgültiger Trennung oder sich neu zu verlieben.

«Eine klassische Tragikomödie»
Die Vorfreude auf zwei Theaterabende in St. Moritz ist bei Tonia Maria Zindel riesig. Nicht nur ihrer persönlichen Bühnenpremiere im Hotel Reine Victoria oder ihrer Engadiner Wurzeln wegen, sondern vor allem wegen des Stücks selbst: «Es ist eine klassische Tragikomödie», sagt die 53-Jährige, die in Scuol geboren, in Chur und Madrid Gymnasien besuchte und an der damaligen Schauspielakademie Zürich aus-

gebildet wurde, «mir gefällt es, wenn es auf der Bühne tragisch zu- und hergeht und im Publikum gelacht wird, weil es die auf der Bühne so schwer haben, das finde ich lustig.» Sie ist Profi genug, um zu wissen, «dass es in der Schauspielerei eine grosse Ernsthaftheit braucht, um richtig lustig sein zu können.»

Dass sie und ihr Bühnenpartner, der 67-jährige Schauspieler und Theaterregisseur Andrea Zogg das Theaterstück «Der Abschiedsbrief» aber überhaupt gemeinsam und in dieser Form spielen dürfen, beruht auf einem glücklichen Zufall: Das Drehbuch gelangte nämlich fälschlicherweise an die Adresse des Schauspielers und Regisseurs Peter Niklaus Steiner. «Dieser», so Tonia Maria Zindel, «war vom Stück aber sofort begeistert, hat den Verlag angerufen und alle Hebel in Bewegung gesetzt, um dieses Stück selber auf die Bühne bringen zu können.» Mit Erfolg: «Der Abschiedsbrief» wurde seit letztem Herbst beispielsweise am Bernhard

Theater Zürich gespielt, im Langnauer Turbine Theater des Theater Affix, welches das

Stück produziert hat, dann auf der Kaiserbühne im aargauischen Kaiserstuhl, auch im Basler Theater Tabourettli und demnächst, vom 6. bis 9. November, in Chur in der «Klibühni». Bis zum Tourneeende werden Zindel und Zogg das Stück rund 70 Mal gespielt haben. Dass das Stück auf Hochdeutsch gesprochen wird, habe Vorteile und vermutlich auch zum bisherigen Erfolg des Stücks beigetragen, sinniert Zindel. «Hochdeutsch passt hervorragend zu diesem Stück und mit Hochdeutsch erreichen wir auch ein grösseres Publikum.»

«So gut und pur geschrieben»

Am Wochenende spielen Tonia Maria Zindel und Andrea Zogg in St. Moritz. «Wenn es auf der Bühne lebt und echte Dinge passieren, dann spielt es grundsätzlich keine Rolle, in welchem Theatersaal man spielt. Ob grosse oder kleine Bühne, schön ist, wenn Publikum kommt.» Zindel lacht und betont die Magie, die dieses Zwei-Personen-Stück mitführt: «Es ist ein Bühnenstück, einfacher Theater, ohne Bühnenzauber. Es ist kein Zirkus, braucht keine Installationen oder Videos. Es ist schlicht Theater, pures Theater.»

Und weil das Stück so pur und gut geschrieben sei, freue sie sich umso mehr, dass es dem Publikum bisher so gut gefalle und sie das Stück so oft und auf so unterschiedlichen Bühnen spielen könnten. Andrea

Zogg kennt ihren Kollegen aus früheren Zeiten, hat aber noch nie so eng und intensiv mit ihm zusammen gearbeitet wie hier.

«Wir drehen bei der Schweizer Fernsehserie «Die Direktorin» gemeinsam ein paar wenige Szenen, und auch beim «Schellenursli»-Film von Xavier Koller standen wir gemeinsam auf dem Set.» Zindel wurde 1993 mit ihrer ersten Tatort-Rolle in «Gehirnwäsche» bekannt, eroberte sich später das Publikum als Maja Lüthi in der Fernsehserie «Lüthi und Blanc», aber auch mit ihren Rollen in «Fascht e Familie» oder im «Bestatter». Zogg seinerseits kann auf zahlreiche Tatort-Rollen zurückblicken, auf die jahrelange Rolle des Taxifahrers Beat Bürki im «Der Zürich Krimi», aber auch auf Rollen in Kinoklassikern wie «Jenatsch», «Reise der Hoffnung», «Heidi», «Zwingli» oder «Sennentuntschi», wo er für den Schweizer Filmpreis 2011 als bester Darsteller nominiert war.

«Kurzweiliges, tiefgründiges Stück»

Tonia Maria Zindel schwärmt von «einer wunderbaren Probenzeit» zum Stück «Der Abschiedsbrief» und sagt: «Wir sind beide mit Herzblut dabei, beide lieben wir unseren Beruf und sowieso das Stück, es ist kurzweilig und tiefgründig.» Der Schauspielberuf fordere gleichermaßen Grösse, Leichtigkeit und Können. «Wir beide sind aber Profis, die verspielt geblieben sind.» Sie erlebe mit den aktuellen Terminen von «Abschiedsbrief» gerade eine Art «Graubünden-Jahr», stellt sie im Gespräch amüsiert fest: Tatsächlich stand sie heuer im Stück «Tamangur» nach dem Roman von Leta Semadeni in Chur und Zuoz auf der Bühne, spielte beim wilden Theaterstück «Monokali Polypunk» von Flurina Badel und Gianna Olinda Cadonau mit und war in St. Moritz im Rahmen des Engadin Festivals als Erzählerin Teil der Aufführung «Karneval der Tiere». Dazu sagt sie: «Theater mit Musik zu kombinieren, ist immer eine besonders schöne Sache. Singen zu können ist ohnehin mein Ziel, mein eigentlicher Traum. Und ich komme diesem immer näher.»

Die Ehekomödie «Der Abschiedsbrief» von Audrey Schebat, ins Deutsche übersetzt von Leyla-Claire Rabih und Frank Weigand und auf der Bühne gespielt von Tonia Maria Zindel und Andrea Zogg, wird am Samstag, 1. November, um 20.00 Uhr und am Sonntag, 2. November, um 17.00 Uhr im Theatersaal des Hotel Reine Victoria in St. Moritz aufgeführt. Tickets über: www.theateraffix.ch oder an der Abendkasse.



Die Schauspielerin Tonia Maria Zindel mit Engadiner Wurzeln spielt zusammen mit dem Bündner Schauspieler Andrea Zogg die Ehekomödie «Der Abschiedsbrief» von Audrey Schebat in St. Moritz.

Foto: Yanik Bürkli

Nachrichtenabstinenz nimmt zu

In der Schweiz informieren sich immer weniger Menschen über journalistische Medien: Seit 2009 hat sich der Anteil dieser sogenannten News-Deprivenierten beinahe verdoppelt. Forschende der Universität Zürich sehen darin ein grundlegendes Problem für die Demokratie.

Der Anteil News-Deprivierter nahm im Vergleich zum Vorjahr um 0,7 Prozentpunkte zu, wie aus dem diesjährigen «Jahrbuch Qualität der Medien» des Forschungszentrums Öffentlichkeit und Gesellschaft (FöG) der Universität Zürich hervorgeht. Demnach zählen 46,4 Prozent der Schweizer Bevölkerung inzwischen zu dieser Gruppe.

In der am Montag veröffentlichten Studie kamen die Forschenden zudem zum Schluss, dass die Nachrichtenutzung direkt mit dem Wissen über aktuelle Geschehnisse zusammenhängt. Im Vergleich zur restlichen Bevölkerung wiesen jene, die selten oder kaum journalistische Medien kon-

sumieren, ein deutlich geringeres Wissen über politische und gesellschaftliche Themen auf.

Soziale Medien reichen nicht

In einem Wissensquiz beantworteten die News-Deprivenierten im Durchschnitt 6,6 von 16 Politikfragen richtig. Von den acht Softnews-Fragen wussten sie zu durchschnittlich 3,5 die Antwort. Etwas besser schnitten jene Gruppen ab, die Nachrichten (News) ausschliesslich oder mehrheitlich via soziale Medien konsumieren. Verglichen mit den anderen Repertoires fielen aber auch diese Gruppen ab.

Abgesehen vom Wissen erkannte das FöG auch bei weiteren demokratie-relevanten Faktoren Muster. So vertrauen News-Deprivierten der Politik und den Medien weniger, beteiligen sich seltener am politischen Prozess und fühlen sich der demokratischen Gesellschaft weniger verbunden. Eine generelle Ablehnung demokratischer Werte entnahmen die Forschenden diesen Resultaten aber nicht.

KI profitiert von Journalismus

Weiter untersuchte das FöG im Rahmen der jährlichen Studie erstmals,

auf welche Datengrundlage Chatbots mit künstlicher Intelligenz (KI) wie ChatGPT oder Perplexity bei Fragen zu aktuellen Themen zurückgreifen. Sie kam zum Schluss: Mindestens zwei Drittel der ausgewiesenen Quellen stammen von journalistischen Medien. Teilweise würden auch Medien zitiert, die den Zugriff für Chatbots blockieren.

Damit sei KI für den Journalismus Chance und Gefahr zugleich. Zwar würden 87 Prozent der Medienschaffenden KI-Tools zur Unterstützung nutzen. Gleichzeitig «profitieren KI-Anbieter in hohem Mass von journalistischen Inhalten – ohne dass Medienhäuser eine Entschädigung dafür erhalten», liess sich FöG-Direktor Mark Eisenerger zitieren. Ausserdem bestätigte die Studie eine Reihe von Langzeit-trends: Die publizistische Qualität sei zwar, verglichen mit dem Vorjahr, stabil geblieben, langfristig zeigten sich aber Einbussen bei den Einordnungsleistungen und der geografischen Vielfalt. Die finanzielle Lage von publizistischen Medien bleibe zudem angespannt, obwohl die Zahlungsbereitschaft für Online-News erstmals seit vier Jahren um fünf Prozentpunkte gestiegen sei. (sda)

Eishockey Der Hockey Club Davos hat den Vertrag mit Verteidiger Nico Gross vorzeitig um drei Jahre verlängert, wie der Club in einer Medienmitteilung schreibt. Der 25-jährige gebürtige Pontresiner wird somit auch in den kommenden Jahren das HCD-Trikot tragen. Gross stiess auf die Saison 2024/25 zu den Davosern. In seiner ersten Spielzeit hat er sich als verlässlicher Defensiv-Verteidiger etabliert und überzeugt seither mit seiner Physis, seinem Stellungsspiel und seiner Kon-

stanz. Zuvor stand der 25-Jährige während vier Jahren beim EV Zug unter Vertrag, wo er zweimal Schweizermeister wurde. «Die Ambitionen von Nico passen zu unseren», sagt Sportchef Jan Alston. «Er hat sich rasch in unsere Mannschaft integriert, sich als stabiler Verteidiger weiterentwickelt und bringt die Mentalität mit, die wir in Davos leben.» Nico Gross hat seinen auslaufenden Vertrag mit dem HCD um drei Jahre bis und mit zur Saison 2028/29 verlängert. HCD

Wussten Sie dass... ?

... im Engadin ein «Gotthard» geplant war?

Wussten Sie, dass es vor dem Ersten Weltkrieg mehrere ehrgeizige Bahnprojekte gab, die das Engadin mit Norditalien verbinden sollten? Auch eine Eisenbahnverbindung vom Unterengadin nach Österreich war geplant. All diese Ideen und zum Teil bereits ausgearbeiteten Projekte wurden jedoch nie umgesetzt. Schuld war die wirtschaftliche Lage nach dem

Krieg, aufgrund derer sie mangels Finanzen «ad acta» gelegt wurden. So wurden Scuol und St. Moritz zu Endbahnhöfen.

Doch was hat das Hotel Fex, das einst in St. Moritz stand, dann abgebaut und später zuhinterst im Val Fex wieder aufgebaut wurde, mit diesen visionären Plänen zu tun? Lesen Sie die Auflösung am Samstag. (ag)

Automobilmechatroniker / in 100% (m/w/d)

Stelleneintritt: per sofort oder nach Vereinbarung
Anforderungen: Abgeschlossene Lehre als Automobilmechatroniker

Weitere Infos und Bewerbung:
QR-Code Scannen



www.garage-denoth.ch



SAMEDAN VSCHINAUNCHA
GEMEINDE

Langjährige Mitarbeitende feiern Jubiläum – wir sagen Danke!
Die Gemeinde Samedan dankt ihren treuen Mitarbeitenden für
ihre Verbundenheit, ihren Einsatz und ihr grosses Engagement.

- 10 Jahre:** Arno Pfister (Werkdienst), Roger Brenner (Promulins Arena),
Inglina Gaudenzi-Grass (Gemeindeschule)
- 15 Jahre:** Christian Frank (Schulanlage Puoz), Rosa Anna Eberhart
(Schulanlage Puoz), Nina Dazzi Andry (Gemeindeschule)
- 20 Jahre:** Paulo Fernandes Monteiro (Werkdienst)
- 25 Jahre:** Heinz Grob (Werkdienst)
- 30 Jahre:** Erica Buzzetti (Gemeindeschule)
- 40 Jahre:** Gabriela Grob-Robbi (Gemeindeverwaltung)

Wir gratulieren unseren
Jubilarinnen und Jubilaren ganz herzlich!

Pendicularas Scuol

Die Bergbahnen Scuol AG sucht einen

Seilbahn-Jahresangestellten m/w/d (100%)

Deine Aufgaben bei uns:

- Betreuung und Aufsicht der Gondelbahn Scuol und/oder Sesselbahn Ftan
- Ticketverkauf/Kasse während dem Sommerbetrieb
- Mitarbeit bei Unterhalt, Erstellung und Umbau verschiedener Infrastrukturen

Diese stärken bringst du mit:

- Berufslehre in einem handwerklichen oder dienstleistenden Berufsfeld
- Teamfähigkeit, Dienstleistungsbewusstsein und selbstständiges Arbeiten
- Flexibilität und Bereitschaft zu Mehrarbeit und Wochenenddienst
- Freude am Wintersport, an den Gästen und an der Arbeit in den Bergen

Unser Angebot für dich:

- Abwechslungsreiche Tätigkeiten in einem familiären und erfahrenen Team
- Zeitgemäss Anstellungsbedingungen

Interesse?

Für Fragen steht der Leiter Technischer Dienst, Arno Cadonau gerne zur Verfügung, Telefon 081 861 14 14.

Interessierte senden ihre Bewerbung an:

Pendicularas Scuol SA, Susanne Marugg, Via da Ftan 495, 7550 Scuol oder
info@bergbahnen-scuol.ch



Univ.-Doz. Dr. Paul Thomas Raders M.Sc. B.Ac.

Med. Praxisassistent/in 50 – 80 % Traditionelle Chinesische Medizin – Akupunktur

Medizinisches Zentrum Heilbad St. Moritz / Stellenantritt nach Vereinbarung

Zur Unterstützung meines Praxis-Teams für Traditionelle Chinesische Medizin im Medizinischen Zentrum Heilbad St. Moritz suche ich eine Praxisassistentin.

Eine MPA- oder eine KV-Ausbildung könnte ebenso wie ein Quereinstieg in dieses interessante medizinische Gebiet die Grundlage unserer Zusammenarbeit darstellen.

Sie sind offen und können auf Patienten gut eingehen? Sie haben Interesse in einer der grössten TCM-Praxen der Schweiz zu arbeiten, in welcher das Wissen der Traditionellen Chinesischen Medizin und der westlichen Schulmedizin eine Integration finden? Sie arbeiten gern selbstständig in der medizinischen Thematik und in der Administration? Dann sind SIE genau die richtige Person!

Ich freue mich auf Ihre Bewerbung mit Foto via Mail an die folgende Adresse:

info@tcm-raders.ch

Univ.-Doz. Dr. Paul Thomas Raders M.Sc. B.Ac.
Spezialarzt Traditionelle Chinesische Medizin – Akupunktur
Master in Traditional Chinese Medicine
Bachelor in Acupuncture



ENERGIA ENGIADINA

Die EE-Energia Engiadina ist das regionale Energieversorgungsunternehmen im Unterengadin mit Sitz in Scuol. Unsere 20 Mitarbeitende kümmern sich jeden Tag um den Transport elektrischer Energie, bauen und unterhalten das Strom- und Glasfasernetz, bewirtschaften das Mess- und Empfängersystem sowie die Verwaltung aller Stromrechnungen. Weiter warten wir die öffentliche Beleuchtung, überwachen die Trinkwasser-Kraftwerke und sind der Ansprechpartner für Elektromobilität.

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir ab sofort oder nach Vereinbarung eine/n

- Netzelektriker: in EFZ / Elektroinstallateur: in EFZ**

Für mehr Informationen hier scannen:

SCAN MICH



oder unter <https://www.ee-energia-engiadina.ch/de/offene-stellen>

EKWOEE



Für unser Team Bau in Zernez suchen wir ab sofort oder nach Vereinbarung eine:n

Baustellenleiter:in Bau (80 bis 100 %)



Unter www.ekwstrom.ch findest Du ausführliche Informationen zur ausgeschriebenen Stelle und über unser Unternehmen.

Engadiner Kraftwerke AG | CH-7530 Zernez | T +41 81 851 43 11 | info@ekwstrom.ch | www.ekwstrom.ch

Ich biete: allgemeine Sanitäరarbeiten, Baugeschäft, Renovationsarbeiten, Malerarbeiten und Industriemetallbau.
Tel. 078 910 36 33
E-Mail: gsimmobil@gmail.com

Verkauf von Kontrollschild
GR 1911
Anfrage und Angebote an:
sonya.pola@sunrise.ch



Hotel und Restaurant geöffnet bis 28. November 2025

Restaurant täglich von 07.30 bis 22.00 Uhr offen.
Warme Küche von 11.30 - 14.00 / 18.30 - 21.00 Uhr

15. Jassturnier «Tremoggia»
am Sonntag, 9. November 2025
ab 13.00 Uhr
Anmeldung bis 08.11. direkt im Hotel

Lady Shopping Day
am Sonntag, 16. November 2025 von 14.00 bis 17.00 Uhr
Jemako - Party Lite - Ringana -
JUST Tupperware - Zinzino - DoTerra
Einfach vorbeikommen -
keine Anmeldung nötig

Leider schon Ausgebucht!

«Seraína Metzgete»
am Freitag, 21. November 2025

**Feste feiern im Seraína -
bei uns sind Sie richtig!
Gerne nehmen wir Ihre
Reservation entgegen.**

**Familie M. und S. Kobler,
7514 Sils/Segl Maria**
Infos und Anmeldungen per
Telefon - 081 838 48 00



Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir per 1.12.2025 oder nach Vereinbarung eine/n

Immobilien Sachbearbeiter/in (80% - 100%)

Dein Profil:

- Immobilien Sachbearbeiter/in, Kaufmann/Kauffrau EFZ
Es werden auch Bewerbungen von Quereinsteiger/innen berücksichtigt
- Mehrjährige Erfahrung in der Immobilien Branche von Vorteil
- Deutsch in Wort und Schrift und sehr gute Italienischkenntnisse / Italienisch in Wort und Schrift und sehr gute Deutschkenntnisse
- Professionelles Auftreten und selbstständige Arbeitsweise, kundenfreundlich und teamfähig

Dein Aufgabenbereich:

- Bewirtschaftung von Stockwerkeigentum
- Sanierungen und Erneuerungen von Liegenschaften begleiten
- Betreuung von STWEG-Mandanten inkl. Kontakt zu den Eigentümern, Hauswarte und Lieferanten
- Leitung von STWEG-Versammlungen und Protokollführung

Das findest du bei uns:

- Ausbaufähige Entwicklungsmöglichkeiten in unserem wachsenden Geschäft
- Langfristige Zusammenarbeit
- Vielseitige und abwechslungsreiche Tätigkeit
- Moderne Infrastruktur

Bist du interessiert? Richte bitte Deine vollständige Bewerbung per E-mail an Angela Crameri, angela.crameri@precisengadin.ch

Precis Engadin AG, Via Cumünela 28B, Chesa Tschiervin, 7522 La Punt Chamues-ch, +41 81 842 63 63, www.precisengadin.ch

**SCHWERPUNKTWOCHEN
«GEMEINDE IST
GESELLSCHAFT»**

**Ihre Werbung auf
unseren Sonderseiten**

Im November greift die Redaktion dieses Schwerpunktthema auf.
Während einer Woche wird in mehreren Beiträgen beleuchtet, wie Gemeinden das soziale Miteinander prägen, welchen Herausforderungen sie begegnen und welche Chancen sich daraus für die Zukunft ergeben.

Nutzen Sie dieses Umfeld und platzieren Sie Ihr Inserat dort, wo sich unsere Leser:innen für Gemeinschaft und Zusammenleben interessieren.

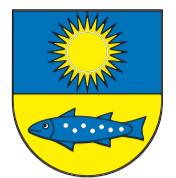
Erscheinungsdaten der Beiträge
Dienstag 11. November 2025
Donnerstag, 13. November 2025
Samstag, 15. November 2025

Inserateschluss
Am Vortag der Erscheinung
bis 10.00 Uhr

Sichern Sie sich jetzt Ihren Anzeigenplatz – wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme!

Gammeter Media AG
Team Media
Telefon 081 837 90 00
werbemarkt@gammetermedia.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA



Sils/Segl i.E.



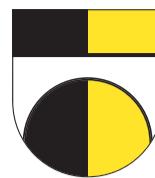
Silvaplana



St. Moritz



Celerina



Pontresina



Samedan



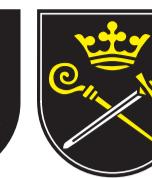
Bever



La Punt Chamues-ch



Madulain



Zuoz



S-chanf



Zernez



Scuol

Ratsbericht Gemeindevorstand Sils



Sils Mit dem Ratsbericht informiert der Gemeindevorstand über die wichtigsten Geschäfte, die bearbeitet wurden. Damit soll die Tätigkeit des Gemeindevorstandes transparent gemacht werden und die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger erhalten einen Einblick. Einerseits wird über konkrete Entscheide berichtet, andererseits geht es um Prozessinformationen zu laufenden Vorhaben oder Überlegungen.

Finanzstrategie

Seit Frühling 2025 hat sich der Gemeindevorstand an zwei Klausuren und mehreren Sitzungen wie angekündigt mit einer längerfristigen Finanzstrategie auseinandersetzt und finanzpolitische Eckwerte diskutiert. Die finanzpolitischen Eckwerte und die Finanzplanung 2026 – 2030 wurden mit der Geschäftsprüfungskommission besprochen und am 01.10.2025 vom Gemeindevorstand verabschiedet. An der Gemeindeversammlung am 05.12.2025 wird sie zur Kenntnisnahme unterbreitet.

Budget

Dieses Jahr wurde der Budgetprozess neu organisiert, früher gestartet und gestrafft. Deshalb hat der Gemeindevorstand schon im Juli die Vorgaben für das Budget 2026 festgelegt. Dieses wurde in der Folge unter Einbezug der betroffenen Bereiche erarbeitet und bereinigt, damit die Vorgaben eingehalten werden. Anfangs Oktober konnte das Budget bereits zu Handen der Geschäftsprüfungskommission und der Gemeindeversammlung verabschiedet werden.

Infrastrukturen: Umwandlung Postfiliale in Postagentur

Die Umwandlung der Postfiliale in eine Postagentur bei einem Partner zeichnet sich seit längerer Zeit ab. Nach einem Aufruf bei den Betrieben im Dorfzentrum von Sils hat sich einzig Engadin Tourismus mit dem Standort Infostelle als Partner angeboten. Aus Sicht des Gemeindevorstandes sind die Voraussetzungen bei der Infostelle sehr gut gegeben. So verlängern sich beispielsweise die Öffnungszeiten gegenüber der bisherigen Postfiliale deutlich. Mittlerweile ist das Angebot einer Postagentur weitgehend vergleichbar mit einer Postfiliale. Der Gemeindevorstand stimmte deshalb der Umwandlung in eine Postagentur in Zusammenarbeit mit der Infostelle Engadin Tourismus zu. Die Eröffnung ist für Mai 2026 geplant.

Hochwasserschutz

In den Wintern 2025/26 und 2026/27 wird das Entlastungsbauwerk beim Schluchtweg Drög und der Entlastungsstollen beim Bootshaus instand gesetzt. Beide Anlagen wurden 1970 in Betrieb genommen, regulieren seither zuverlässig die Abflüsse der Fedacula und schützen so das Dorf. Nach über fünf Jahrzehnten sind umfangreiche Instandsetzungsarbeiten erforderlich. Der Gemeindevorstand hat die verschiedenen Vorbereitungsarbeiten jeweils zur Kenntnis genommen, z. B. betreffend die Baustellenzufahrt, die notwendigen Alarmierungs- und Sicherheitsmassnahmen oder die Anpassungen im Weg- und Loipennetz.

Auch die Arbeiten zum Hochwasserschutz im hinteren Fextal und bei der Ova dal Munt sowie die Leitungsarbeiten in Fex Curtins tragen zur langfristigen Sicherstellung der Infrastruktur bei. Die Arbeiten stehen alle kurz vor Vollendung, im nächsten

Frühling finden noch einzelne Abschlussarbeiten statt. Der Gemeindevorstand dankt für das Verständnis bei allen Betroffenen für die leider unvermeidbaren Beeinträchtigungen während der Bauzeit.

Fernwärmennetz

Der Gemeindevorstand hat sich von einem Vertreter von St. Moritz Energie umfassend über den Stand des Projektes informieren lassen und das weitere Vorgehen diskutiert. Für eine klimaneutrale Energieversorgung der Gemeinde hat das Fernwärmennetz eine grosse Bedeutung. Entsprechend will der Gemeindevorstand dies fördern. Dazu soll das für die Pumpstation notwendige Land in Sils-Baselgia durch die Gemeinde erworben werden. Der Kaufvertrag wird einer kommenden Gemeindeversammlung unterbreitet.

Alpen

Im Juni wurde die neue Winterpacht für die Alp Muot Selvas ausgeschrieben. Die Restauration der Winterpacht wurde in der Folge an das Hotel Fex vergeben. Der Pachtzins wurde dabei geringfügig erhöht. Die Übergabe der Pacht erfolgte per 01.10.2025, sodass das Hotel Fex bereits erstmalig einen Restaurationsbetrieb im Herbst anbieten konnte.

Wasserversorgung und Abwasserentsorgung Grevasalvas

Die grundsätzliche Klärung der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung in Grevasalvas wird seit mehreren Jahren diskutiert. Die Gemeinde ist nicht verpflichtet, in der Erhaltungszone, d. h. außerhalb der Bauzone, für die Erschliessung aufzukommen. Die Situation gestaltet sich aufgrund der weitreichenden Quellschutzzonen und aufgrund verschiedener Nutzungsansprüche, der hohen Kosten und der unterschiedlichen Vorstellungen der Eigentümerinnen und Eigentümer als anspruchsvoll. Die Gemeinde verzichtet daher auf eine Trink- und Abwasserverschliessung für Grevasalvas. Den Eigentümern bleibt es überlassen, eigenständig eine allfällige Wasserversorgung zu organisieren und sie im Einklang mit den Gewässerschutzvorschriften sicherzustellen. Zielführend dafür könnte eine gemeinsame private ARA sein, wie in den Weilern Blaunca und Buaira schon seit Jahren vorhanden ist.

Vergünstigung Jahres-Skiabo Kinder und Jugendliche

Auf Antrag des Club da Ski hat der Gemeindevorstand beschlossen, dass die Gemeinde neu für einheimische Kinder und Jugendliche die Kosten für ein Ski-Jahresabonnement übernimmt im Sinne einer Sportförderung und eines langfristigen Beitrages an die Erhaltung des Skisports im Engadin. Die Unterstützung erfolgt über eine Rückertattung des Abonnementpreises. Ein Betrag von 15000 Franken wurde zusätzlich in das Budget aufgenommen.

Langlaufbrücken Val Fex

Die Langlaufbrücken im Val Fex sind in die Jahre gekommen, durch Hochwasser wurden zum Teil die Fundamente in Mitleidenschaft gezogen. In der jetzigen Form erfordert der Auf- und Abbau durch die Werkgruppe einen erheblichen Aufwand, weshalb der Ersatz beschlossen wurde. Die Bauarbeiten wurden im freihändigen Verfahren an die H. Kuhn AG sowie die externen Holzbauarbeiten an die Sägerei Uffizi forestal e Resgia S-chanf/Zuoz vergeben. Insgesamt kommt das Projekt auf rund 150000 Franken zu stehen.

Kulturarchiv Oberengadin

Das Kulturarchiv Oberengadin leistet einen wichtigen Beitrag zu Bewahrung des regionalen Kulturerbes. Die finanziellen Beiträge der Gemeinden sind für den Betrieb des Archivs von zentraler Bedeutung. Seit 2018 ist der Gemeindebeitrag unverändert geblieben, obwohl sich die Gesamtrechnung nahezu verdoppelt und das Leistungsspektrum deutlich erweitert hat. Dank Spenden und der Umsetzung eines Sponsoringkonzepts konnte der



Die Gemeinde Sils verzichtet auf eine Trink- und Abwasserverschliessung für Grevasalvas.

Foto: Engadin St. Moritz Tourismus/Fabian Gattlen

- Hotel Schweizerhof (Sanierung Swimmingpoolanlage mit Beckenersatz, Betonsanierungen, Ersatz Lüftungs- und Elektroinstallationen sowie Pooltechnik, Ersatz Bodenbeläge und Fliessen, Sils Maria)

Interkommunale Zusammenarbeit: Silvaplana

Durch die Gemeindeschreiber wurden mögliche Zusammenarbeitsbereiche systematisch erfasst und beurteilt. Diese Übersicht wurde den beiden Gemeindevorständen zur Kenntnis gebracht. Bei einem weiteren Treffen einer Gemeindelegation wurden mögliche Prioritäten (z. B. Wasser/Abwasser, Fuhrpark, Bewirtschaftung Seen, Sicherheitsbeauftragter oder IT und Digitalisierung) und insbesondere eine Zusammenarbeit rund um einen neuen Werkhof der Gemeinde Sils diskutiert. Die Zusammenlegung der Werkhöfe der beiden Gemeinden oder Teilen davon ist nicht realistisch. Jedoch wird bei einem allfälligen Standort Furtschellas eine Einbindung des Forst-Werkhofes geprüft.

Organisation und Personelles: Vorgehen Strukturüberprüfung Tourismus

Nach dem Weggang des Geschäftsführers Sils Tourismus wurde zwischen Gemeindevorstand und Vorstand Sils Tourismus eine vorübergehende Geschäftsführung durch die beiden bisherigen Mitarbeitenden vereinbart. Die Zeit soll genutzt werden, um eine Überprüfung der Strukturen, Organisation und Aufgaben rund um den Tourismus in Sils vorzunehmen. Dazu wird eine externe Unterstützung beigezogen. Die Entscheidgrundlagen sollen im Frühjahr 2026 vorliegen.

Schulrat

Die Protokolle des Schulrates wurden jeweils zur Kenntnis genommen und vom Ressortvorsteher mündlich ergänzt. Im vierten Quartal findet ein Austausch zwischen dem Gemeindevorstand und dem Schulrat, u. a. zur längerfristigen Entwicklung der Schülerzahlen statt.

Personelles

Aufgrund unterschiedlicher Erwartungen und Auffassungen haben der Gemeindevorstand, der Vorstand von Sils Tourismus und André Gisler gemeinsam beschlossen, das Arbeitsverhältnis nach Ablauf der Probezeit zu beenden. Am 8. September 2025 hat Talina Benderer ihre Arbeit als Sachbearbeiterin im Einwohnerdienst und in der Kanzlei begonnen. Ab 1. Dezember 2025 wird Matteo Semadeni als Verantwortlicher für Finanzen und IT tätig sein. Michael Soland hat sich entschieden, seine Stelle als Leiter Bauamt per Ende Dezember 2025 aufzugeben. Seit Anfang August ist er bereits abwesend und wird seine Arbeit nicht mehr aufnehmen.

Kommunikation

Ursprünglich informierte der WhatsApp-Kanal der Gemeinde Sils nur über Bauprojekte im Fextal. Seit September 2025 werden über den Kanal zu allen Bauprojekten der Gemeinde Mitteilungen versendet.

Diverses: Unterstützungsbeiträge
FIS Ski World Cup St. Moritz 2025 & 2026; Bündner-Glarner Schwingfest; Winter Opening in Silvaplana; White Turf 2026; Hockeyclub Silvaplana-Sils; Open Doors Engadin 2026; Stiftung Hans und Engelina Gabriel-Brunold.

(jm)



Pontresina Tourismus sucht per 1. Juli 2026

Praktikant/-in Events, Angebote & Marketing 100%

Willst Du Deine Begeisterung für den Tourismus professionalisieren? Du möchtest in einem jungen Team wirken, liebst es selbstständig zu arbeiten und hast Freude am Umgang mit Menschen? Dann bist Du bei uns vollkommen richtig!



Mehr zur abwechslungsreichen Tätigkeit in unserem motivierten und agilen Team.

Haben wir Dein Interesse geweckt? Dann sende Dein vollständiges Dossier bis am **23. November 2025** an personal@pontresina.ch.

pontresina.ch/jobs



Wir suchen eine professionelle und erfahrene Hausverwaltung für unser Stockwerk-eigentum mit 114 Wohneinheiten und 114 Tiefgaragenplätzen, Baujahr 1980.

Aufgaben:

- Administrative und technische Verwaltung der Liegenschaft
- Vorbereitung und Durchführung von Eigentümerversammlungen
- Erstellung und Überwachung des Budgets
- Organisation und Überwachung von Reparaturen und Instandhaltungsarbeiten
- Vertretung der Stockwerkeigentümergemeinschaft gegenüber Dritten
- Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und des Reglements

Wir erwarten:

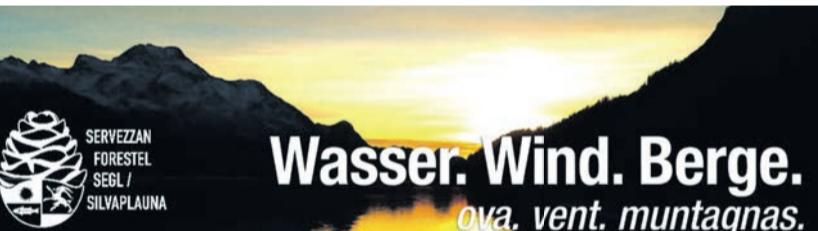
Fundierte Kenntnisse im Bereich Stockwerkeigentumsverwaltung, Erfahrung mit der Betreuung von Liegenschaften mit ähnlicher Grösse, Hohe Serviceorientierung und Zuverlässigkeit, Gute Kommunikationsfähigkeiten und Durchsetzungsvermögen, Kenntnisse der aktuellen rechtlichen Bestimmungen.

Wir bieten:

Eine attraktive und vielseitige Aufgabe, Eigenverantwortliches Arbeiten, eine offene und partnerschaftliche Zusammenarbeit. Sie werden von einem Ausschuss unterstützt.

Interessiert? Dann senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen mit Angaben zu Ihren Referenzen und Honorarvorstellungen bis zum 30.11.2025 an:

Präsident des Ausschusses der STWEG Tulai
Markus Brunner
mabrunner@bluewin.ch



Zur Verstärkung unseres Forstteams suchen wir per 1. Mai 2026 oder nach Vereinbarung eine/n

Forstwart/in EFZ

Aufgaben- und Tätigkeitsbereich

- Gebirgswaldbewirtschaftung
- Forstliches Bauwesen
- Unterhalt forstliche Infrastrukturen
- Energieholzproduktion
- Garten- und Spezialholzerei
- Holzprodukte wie Bänke, Brunnen, Blumenträger etc.
- Im Winter Mitarbeit bei der Werkgruppe von Sils

Anforderungsprofil

- Abgeschlossene Ausbildung als Forstwart/in EFZ
- Hohes Sicherheitsbewusstsein
- Teamfähig
- Führerausweis Kat. BE von Vorteil
- Bereitschaft zu Pikettdienst im Winter

Das bieten wir

- eine Jahresanstellung
- gute Einarbeitung
- abwechslungsreiche und anspruchsvolle Arbeit in kleinem Team
- Weiterbildungsmöglichkeiten
- gute Sozialleistungen

Interessiert?

... dann senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen inklusive Foto bis Freitag, 16. Januar 2026 an den servezzan forestel da Segl e Silvaplana, Via Pas-chs 35, 7514 Sils Maria oder per Mail an l.martino@silvaplana.ch

Weitere Informationen erhalten Sie beim Revierförster Lorenzo Martino, Tel. +41 81 826 59 33



www.silvaplana.ch



Wir suchen eine engagierte Persönlichkeit für die Region Engadin und Südbünden als

Servicetechniker

zur Montage und Wartung von Gastronomaschinen. Sie verfügen über eine technische Grundausbildung mit Erfahrung im Kundendienst.

Sind Sie interessiert, melden Sie sich bei uns:

schorta@gastro-technik.ch

Tel. +41 81 850 20 20



www.teaterschlarigna.ch

Theateraufführung

„Lama an Bord“

ein Schwank in 2 Akten von Sabina Cloesters

Donnerstag, 6. November 2025
20.00 Uhr

Freitag, 7. November 2025
20.00 Uhr

Samstag, 8. November 2025
20.00 Uhr



Sonntag, 9. November 2025
15.00 Uhr

im Schulhaus Celerina

mit Apéro-Bar
Kollekte
Reservierungen unter
teaterschlarigna.ch

Saalöffnung jeweils 60 Minuten vor Beginn



All Business isch

Lokal



JAHRESRÜCKBLICK

2025

Ihre Werbung in unserer Silvesterbeilage

Der alljährliche «Jahresrückblick» wird auch in diesem Jahr der «Engadiner Post/Posta Ladina» beigelegt.

Diese Sonderbeilage lässt das Jahr 2025 in Bildern und Texten Revue passieren und bietet Ihnen eine optimale Plattform, Ihr Dankes- und Glückwunscheinserat zum Jahreswechsel zu publizieren.

Erscheinung

Dienstag, 30. Dezember 2025

Inserateschluss

Freitag, 5. Dezember 2025

Wir freuen uns auf Ihre Buchung und stehen für Fragen oder eine persönliche Beratung gerne zur Verfügung.

Gammeter Media AG
Telefon 081 837 90 00
werbemarkt@gammetermedia.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA



Herbstanlass 2025 des HGV St. Moritz

ARBEITSMARKT UND GRENZGÄNGER:INNEN

1. Teil: Claudia Jann, Regionalentwicklerin, Region Maloja
Wirtschaftsraum Südbünden – Sondrio: Facts & Figures und aktuelle Entwicklungen

2. Teil: Jon Duri Pult, RBT AG

Steuerliche Rahmenbedingungen: Neues Grenzgängerabkommen und Praxisbeispiele

3. Teil: Remo Püntener, Stiftung zur Förderung der Berufsbildung

Starke Lernende sind die Fachkräfte der Engadiner Zukunft: Zukunftskonzept Berufsbildung in Südbünden

Datum: Donnerstag, 13. November 2025

Türöffnung: 18:45 Uhr

Beginn: 19:00 Uhr

Ort: Kino Scala St. Moritz

Im Anschluss Netzwerk-Apero im James Turrell Room

Die Veranstaltung ist kostenlos, auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen

Eine Anmeldung ist über QR-Code erforderlich



gammetermedia

RBT
DIE TREUHÄNDER

SCALA

REGION
REGIUN
REGIONE
MALOJA

IMPULS
BERUFSBILDUNG

Engadiner Post

Amtliches Publikationsorgan der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, La Punt Chamues-ch und des Kreises Oberengadin

Ausserordentliche Mitgliederversammlung am nächsten Mittwoch in Celerina

Neue Statuten und ein neuer Vorstand für den Spitex-Verein Oberengadin

An einer ausserordentlichen Generalversammlung am kommenden Mittwoch in Celerina werden die Mitglieder des Vereins für spitalexterne Pflege Oberengadin neue Statuten zu billigen haben. Zentraler Punkt ist die Umpolung vom öffentlich-rechtlichen in einen privatrechtlichen Verein. Im neuzuwählenden und auf elf Sitze verkleinerten Vorstand werden nicht mehr die Gemeinden die Mehrheit haben, obwohl sie weiterhin grösster Beitragszahler sind.

und Ganz im Geist unbürokratischen Sozialengagements reichte bei der Gründung des Vereins Spitex Oberengadin am 26. November 1993 eine sechseitige Statuten Broschüre, um die geplanten Vereinsgeschicke reglementarisch festzuschreiben. Den elf Oberengadiner Kreisgemeinden genügten sie, dem Kanton ebenso und dem Bund vermeintlich auch. Im Juni 1994 begann «Bern» aber schriftlich eine erhebliche Nachbesserung. Dem zuständigen Bundesamt schien die gewählte öffentlich-rechtliche Vereinsform mit starker Einbindung der Gemeinden – 11 der 16 Vorstandsmitglieder vertraten Gemeindeinteressen – inopportun. Statt dessen sei der Verein privatrechtlich auszurichten, mit stärkerer Gewichtung der Einzelmitglieder. Weil Bern eine definitive Beitragsleistung von der Statutenanpassung abhängig machte, erübrigte sich eine Diskussion. «Wir haben einen Juristen beigezogen und dessen Statutenentwurf in drei Vorstandssessions bearbeitet», sagt Spitex-Präsidentin Laura Ott (Samedan) vom 14seitigen neuen Werk. Mit der juristischen Verfeinerung habe man auch eine Strukturüberarbeitung

eingebracht: «Die bisher faktisch als Geschäftsführerin agierende dreiköpfige Betriebskommission wird aufgelöst. Ihre Kompetenzen liegen jetzt bei der Einsatzleitstelle. Die Betriebskommission wird erst bei Leitstellenvakanzen oder schwerwiegenden Mängeln und nur vorübergehend gewählt», erläutert Laura Ott. Der nun seit einem halben Jahr laufende Betrieb habe gezeigt, dass es auch für ein Sozialwerk wie Spitex unternehmerische Führungsstrukturen braucht: «Spitex Oberengadin ist für rund 25 Personen Arbeitgeber und damit fast ein mittlerer Betrieb».

Gemeinden haben weniger Gewicht

Weil der Bund einen privatrechtlichen Verein als Spital-Trägerschaft verlangt, muss auch der Vorstand umgebaut werden. Die neuen Statuten sehen statt bisher 16 neu 11 Mandate vor. Fünf bleiben bei den Gemeinden, die sich auf eine Vertretung einigen müssen: Sils/Silvaplana haben einen Sitz, Celerina/Pontresina, Samedan/Bever,

die vier Plaiv-Gemeinden sowie St. Moritz. Die übrigen fünf Vorstandsmitglieder und der Präsident/die Präsidentin werden von der Generalversammlung gewählt.

Obwohl die Gemeinden im Kreis der Beitragss Zahler von Bund (Budget 1996: 220.000 Franken) und Kanton (322.000) mit 344.000 Franken das grösste Gewicht haben, scheinen sie keine Vorbehalte gegen die Neuregelung zu hegen: «Im bisherigen Vorstand, der die Statuten ja erarbeitete, ist jede Gemeinde vertreten gewesen und grundsätzliche Einwände sind keine gemacht worden», sagt Laura Ott.

Im übrigen bestätigte sie gegenüber der «Engadiner Post», dass sie ihr Präsidentinnen-Mandat zur Verfügung stelle, und dass vom Vorstand der bisherige Vizepräsident Christoph Schulthess (Silvaplana) als Nachfolger vorgeschlagen werde. Als Rücktrittsgründe nannen sie gestiegene Beanspruchung und Zeitmangel; als Vertreterin von Samedan/Bever werde sie aber weiter im Vorstand mitwirken. Für die fünf anderen, von der Versammlung zu vergebenden Mandate schlägt der Vorstand vier bisherige Mitglieder und einen Neuintersessenten vor, sagte Ott, wollte aber keine Namen nennen.

Budget um ein Siebtel höher

Das ebenfalls von der Generalversammlung am Mittwoch zu behandelnden Budget 1996 sieht ein Wachstum von 14,6 Prozent vor und rechnet mit 1.223 Mio. Aufwand. Aus Taxen werden



Angesichts gespannter Finanzlagen müssen die Angebote von Spitätern und spitalexterner Pflege besser aufeinander abgestimmt werden. Dies verlangt die Präsidentin von Spitex Oberengadin, Laura Ott.

308.000 Franken erwartet, 903.000 Franken werden namentlich mit den Beiträgen von Gemeinden, Bund und Kanton gedeckt.

Ott begründet die Kostenzunahme mit der Pflicht zur Aufrechterhaltung eines umfassenden Spital-Angebots, das im Pflege- wie im Verwaltungsbereich eine Stellenaufstockung nötig mache: «Rund 85 Prozent unseres Aufwands sind Lohnkosten.» Sowohl die Kantonsbeiträge als auch die Höhe der Taxen sei festgeschrieben, so dass die Differenzen auf die Kreisgemeinden fallen: für 1995 hatte das Budget einen Beitrag von 19.85 Franken pro Einwohner vorgesehen, für das nächste Jahr rechnet Ott mit 22.93 Franken. Damit liege man im kantonalen Vergleich «nicht schlecht».

Ott erwartet, dass sich die Kosten im jetzigen Bereich einpendeln. Angesichts der Sparbemühungen beim Bund und im Gesundheitswesen sei allerdings eine Prognose über die Ertragsseite schwierig. Auch sieht sie dringenden Abstimmungsbedarf zwischen Spital und Spitex: «Einerseits haben wir unausgelastete Spitalbetten, anderseits die Kosten für die Spitex. Diese beiden Pflegeangebote müssen koordiniert werden.»

Gemeinderat orientierte über Schulhaussanierung und -erweiterung

Samedan soll am 12. November 7,67 Millionen in die Jugend investieren

90 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger liessen sich an der Gemeindeversammlung von Donnerstag abend über die geplante Schulhaussanierung und -erweiterung orientieren. Den Kreditbegehren für den Abschluss des Perimeterverfahrens Promulins und für die Anschaffung einer neuen EDV-Anlage für die Gemeindeverwaltung wurde zugestimmt.

undt. Ohne Diskussion stimmte die Gemeindeversammlung dem Kreditbegehren von 170.727 Franken für den Abschluss des Perimeterverfahrens Promulins zu und nahm vom Finanzplan für die nächsten fünf Jahre Kenntnis. Dieser soll wie Gemeindepräsident Thomas Nievergelt ausführte, die finanziellen Konsequenzen von Entscheiden aufzeigen. Der Plan habe Richtschnurcharakter und werde einmal jährlich der Gemeindeversammlung vorgelegt. Ein Finanzplan sei nur

wertvoll, wenn er laufend den neusten Gegebenheiten angepasst werde, so Nievergelt. In den Jahren 1996 bis 2000 sollen beim Schulhaus, einem Retentionsbecken Flaz/Inn und der Via Crapun rund 14 Mio. Franken investiert werden. Die Bankverschuldung wird bei gleichzeitiger realistischer Abschreibung und ohne Steuererhöhung auf 20 Mio. Franken beschränkt. Der Finanzierungsgrad liegt im Mittel der fünf Jahre bei 104 Prozent.

Betreffend der Realisierung eines Rückhaltebeckens zur Reduktion von Überschwemmungsschäden bei Flaz und Inn werde dem Gemeinderat Ende November die in Auftrag gegebene Expertise der Versuchsanstalt für Wasserbau der ETH Zürich vorgelegt. Finanzielle Gründe einerseits und der Eingriff in das geschützte Ortsbild andererseits hätten den Gemeinderat dazu bewogen, eine Neuberechnung des vom Kanton verlangten Projektes in Auftrag zu geben. «Es sieht so aus, dass das Problem mit anderen Massnahmen gelöst werden kann» gab Nievergelt seiner Hoffnung auf eine kostengünstigere Lösung des Problems Ausdruck.

Neues EDV-System notwendig

Nicht mehr den Anforderungen an eine zeitgemäss Informatik entspreche die seit 1988 in Betrieb stehende EDV-Anlage der Gemeindeverwaltung. Im Rahmen von Gesetzesänderungen notwendige Programmanpassungen verursachten unverhältnismässig hohe Kosten, die Fehleranfälligkeit nehme zu und die Wartung sei nicht mehr sichergestellt, teilte Nievergelt mit. Nach verschiedenen Wortmeldungen genehmigte die Gemeindeversammlung mit einer Gegenstimme einen Kredit von 285.000 Franken für eine neue EDV-Anlage. Sie soll am 1. Januar 1997 offiziell in Betrieb genommen werden. Nach Pontresina, Poschiavo, St. Moritz, Celerina und La Punt ist Samedan die sechste Gemeinde, die ein System der Firma Bedag einführt.

7,67 Mio. für Schulhaus

7,67 Mio. Franken will der Gemeinderat in den nächsten fünf Jahren für die Sanierung und Erweiterung des Schulhauses investieren. Architekt Kurt Lazarini hat bei seinem Projekt laut eigenen Ausführungen darauf geachtet, dass sich der Neubau in das bestehende, dreiteilige Bauvolumen eingliedert und auf die spezifische Topografie Rücksicht nimmt. Mit dem Einbau einer Fensterfront auf der Südostseite des mit Spezialräumen belegten Neubaus soll die Sonnenenergie passiv genutzt werden. Die Sanierung der beste-

henden rund dreissig Jahre alten Anlage sei vor allem in energetischer Hinsicht dringend nötig. Neben der Außen- und Innensanierung sollen alle Fenster und die Heizung ersetzt werden, was den Heizölverbrauch um fünfzig Prozent reduzieren würde.

Wie der Gemeindepräsident ausführte, ist der zusätzliche Raumbedarf für zwölf Primar-, drei Real- und bis zu sechs Sekundarschulklassen ausgewiesen. Bis ins Jahr 2000 würden sechs neue Klassenzimmer, vier Gruppen- und diverse Nebenräume benötigt.

Die Finanzierung wurde aufgrund einer Kostenschätzung ermittelt und soll laut SIA-Bestimmungen einen Genauigkeitsgrad von plus minus zwanzig Prozent aufweisen.

Im Kostenrahmen macht die Sanierung der bestehenden Gebäude mit rund 3,8 Mio. den grössten Anteil aus. Neubau und Anbau sind

mit rund 3,3 Mio. veranschlagt und für die Umgebungsgestaltung sind 0,4 Mio. vorgesehen. Nach Abzug der voraussichtlichen Subventionen von 0,5 Mio. belaufen sich die Anlagekosten auf voraussichtlich 7,17 Mio. Franken.

Wie Gemeindepräsident Barbian ausführte, soll in den Jahren 1996 und 1997 in einer ersten und zweiten Etappe der Neubau mit den Spezialräumen und der Anbau an die Unterstufe realisiert werden. Dritte und vierte Etappe wären 1998 Oberstufe und Turnhalle und 1999 die Unterstufe. Mit diesem Vorgehen wäre der Schulbetrieb ohne allzugroße Störungen gewährleistet.

Der Gemeindepräsident rief die Bürgerinnen und Bürger auf, dem Projekt an der Urnenabstimmung vom 12. November zuzustimmen und damit «in die Jugend zu investieren».

HEUTE IN DER ENGADINER POST

St. Moritz mit ausgeglichenem 46-Mio.-Budget

Seite 3

Der St. Moritzer Gemeinderat billigte die Budgets für Gemeinde, Bergbahnen und EW.

Regierung unterstützt Anliegen der Verleger

Seite 5

Die Bündner Regierung erachtet den angedrohten Taxaufschlag ebenfalls als indirekte Gefährdung kleiner Poststellen.

Vielfältige kulturelle und gesellschaftliche Genüsse

Seite 7

Mit dem St. Moritzer Postauto auf Kultur- und Ferienreise in Kampanien und Neapel.

Corinne Dind und Christoph Donat Clubmeister

Seite 9

Der Badmintonclub Engiadina spielte um die diesjährigen internen Titel.

EIN JA FÜR UNSERE GESUNDHEITSVERSORGUNG IM ENGADIN

Eine zweite Chance gibt es nicht!

Die Gesundheitsversorgung im Engadin ist nicht nur ein System aus Zahlen und Fakten. Sie ist ein zentraler Bestandteil unserer Region und sichert die Versorgung der Bevölkerung in allen Lebenssituationen, 24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr. Hinter jeder Behandlung und Dienstleistung stehen Menschen, die mit Kompetenz und Engagement arbeiten.

Uns alle verbindet im Moment die Sorge um die Zukunft der medizinischen Versorgung im Engadin.

Was passiert bei einem Nein?

Ein Nein bei der Abstimmung zur Leistungsvereinbarung hätte weitreichende Folgen – nicht nur strukturell oder finanziell, sondern auch menschlich. Es würde den Verlust zahlreicher Arbeitsplätze bedeuten, den Wegzug von Fachpersonal zur Folge haben und die Autonomie der Region empfindlich schwächen. Bewährte Teams würden auseinandergerissen, Wissen und Erfahrung gingen verloren, und die Versorgungssicherheit wäre akut und langfristig gefährdet. Zurück blieben Unsicherheit, Instabilität und ein irreparabler Vertrauensverlust in das System.

Bedeutung der Investition

Die geplante Investition von je 25 Millionen Franken in den Jahren 2026 und 2027 in die

Gesundheitsversorgung des Oberengadins ist weit mehr als eine finanzielle Ausgabe. Sie ist eine zukunftsweisende Investition in die Lebensqualität und Attraktivität unserer Region, für Einheimische und Gäste. Diese Mittel sichern die medizinische Grundversorgung und stärken die Position des Standorts Oberengadin langfristig.

Die SGO verfügt über hochqualifiziertes Fachpersonal in allen Bereichen des Spitalbetriebs – ein Ergebnis von kontinuierlicher Ausbildung, Weiterbildung und engagierter Nachwuchsförderung. Die Ausbildung von Lernenden, Studierenden und Assistenzärztinnen und -ärzten ist ein zentraler Pfeiler der SGO. Sie garantiert nicht nur die Sicherung des Fachwissens, sondern auch die Weitergabe von regional verankerten Werten, Teamgeist und Verantwortung gegenüber der Bevölkerung.

Die Unterstützung der Leistungsvereinbarung bedeutet daher auch ein klares Bekenntnis zur Ausbildung und zur Zukunft unserer jungen Fachkräfte. Denn wer heute in Ausbildung investiert, schafft morgen die Grundlage für Stabilität und Qualität.

Eine starke Ausbildungsstruktur ist die Lebensader jeder modernen Gesundheitsversorgung – und genau diese gilt es zu bewahren.

Laufende Projektarbeit und neue Ausrichtung

Aktuell arbeitet der Kanton an einem neuen Leitbild für die kantonale Gesundheitsstrategie. Dieses Leitbild soll die zukünftige Ausrichtung der gesamten Gesundheitsversorgung im Kanton Graubünden prägen. Mit einem klaren Fokus auf Kooperation, Nachhaltigkeit und regionale Verantwortung. Die Projektarbeit wird direkte Auswirkungen auf die Entwicklung einer langfristigen, realistischen und umsetzbaren Strategie haben, die auch die Besonderheiten des Engadins berücksichtigt.

Warum ein Ja entscheidend ist!

Mit einem Ja erhalten wir die notwendige Zeit und Planungssicherheit, um Prozesse und Strukturen zu verändern und neu zu gestalten. Wir sichern Arbeitsplätze, Know-how und vor allem Kontinuität. Gleichzeitig bleiben Mitsprache und Mitgestaltung in unserer Hand. In den kommenden zwei Jahren können wir Synergien und Kooperationen regional wie kantonal gezielt aufbauen. So schaffen wir Grundlagen für ein starkes, vernetztes Gesundheitswesen, das den Bedürfnissen der Menschen im Engadin gerecht wird.



Ein Ja ist ein Ja zur Vernunft, zur Verantwortung und zur Zukunft. Es bedeutet, dass wir aus Überzeugung und mit Weitblick handeln – nicht aus Druck oder Angst. Ein Ja heisst, dass wir gemeinsam für eine langfristige, durchdachte Lösung eintreten, die auf Stabilität, Qualität und Menschlichkeit baut.

Fazit

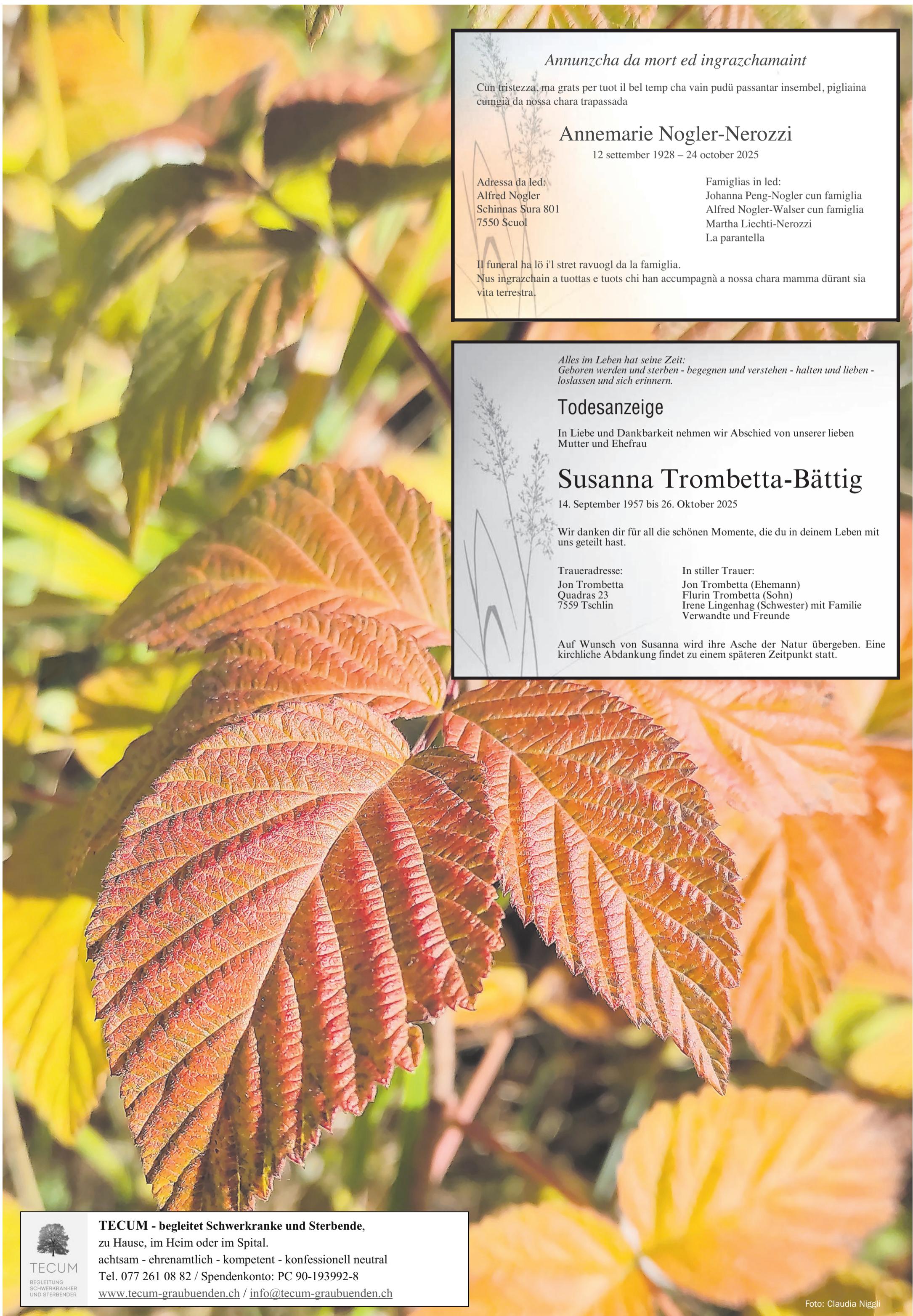
In dieser unsicheren Phase dürfen wir die Weichen nicht falsch stellen. Ein Nein würde Vertrauen zerstören, Fachkräfte vertreiben und die Versorgungssicherheit ernsthaft gefährden. Das Engadin braucht Stabilität, Perspektive und eine Gesundheitsversorgung, die auf Verlässlichkeit und hoher Qualität beruht. Sie sichert nicht nur Ausbildungs- und Arbeitsplätze, sondern ist auch ein bedeutender Wirtschaftsfaktor für die ganze Region – ein Fundament, das wir nicht leichtfertig aufs Spiel setzen dürfen.

Deshalb: Stimmen Sie Ja – für unsere Gesundheitsversorgung, für unsere Region, für unsere Zukunft.

Eine zweite Chance gibt es nicht!

Die Mitarbeiter-Initiative SGO





Annunzcha da mort ed ingrazchamaint

Cun tristezza, ma grats per tuot il bel temp cha vain pudü passantar insemel, pigliaina cumgià da nossa chara trapassada

Annemarie Nogler-Nerozzi

12 settember 1928 – 24 october 2025

Adressa da led:
Alfred Nogler
Schinnas Sura 801
7550 Scuol

Famiglias in led:
Johanna Peng-Nogler cun famiglia
Alfred Nogler-Walser cun famiglia
Martha Liechti-Nerozzi
La parantella

Il funeral ha lö i'l stret rauuogl da la famiglia.
Nus ingrazchain a tuottas e tuots chi han accumpagnà a nossa chara mamma dürant sia vita terrestra.

*Alles im Leben hat seine Zeit:
Geboren werden und sterben - begegnen und verstehen - halten und lieben -
loslassen und sich erinnern.*

Todesanzeige

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer lieben Mutter und Ehefrau

Susanna Trombetta-Bättig

14. September 1957 bis 26. Oktober 2025

Wir danken dir für all die schönen Momente, die du in deinem Leben mit uns geteilt hast.

Traueradresse:
Jon Trombetta
Quadrats 23
7559 Tschlin

In stiller Trauer:
Jon Trombetta (Ehemann)
Flurin Trombetta (Sohn)
Irene Lingenhag (Schwester) mit Familie
Verwandte und Freunde

Auf Wunsch von Susanna wird ihre Asche der Natur übergeben. Eine kirchliche Abdankung findet zu einem späteren Zeitpunkt statt.

TECUM - begleitet Schwerkranke und Sterbende,
zu Hause, im Heim oder im Spital.
achtsam - ehrenamtlich - kompetent - konfessionell neutral
Tel. 077 261 08 82 / Spendenkonto: PC 90-193992-8
www.tecum-graubuenden.ch / info@tecum-graubuenden.ch



TECUM
BEGLEITUNG
SCHWERKRANKER
UND STERBENDER

Foto: Claudia Niggli

CAMPERHOME BRAIL.
Neubauprojekt Erstwohnungen
ENGADIN REM[®] camperhome-brail.ch

OLYMPIASIEGER + WELTMEISTER am 15.11.2025, live in St. Moritz!

Hotel Laudinella, 14–19 Uhr
Carlo Janka (Ski), Petra Klingler (Klettern)
Nevin Galmarini (Snowboard)
Spannende Vorträge + Challenges
Für sportinteressierte Kinder, Jugendliche + Erwachsene

Nevin
Carlo
Petra

Informationen + Anmeldung: NiniSports.com

QR code

SAMEDAN CULTURA KULTUR
DRAUFFIMRISS
DRAUFFischem
HALLOWEEN-IMPRO-SPECIAL
FREITAG, 31. OKTOBER 2025
20:00 UHR - @KUNSTRAUM RISS IN SAMEDAN
www.drauff.ch

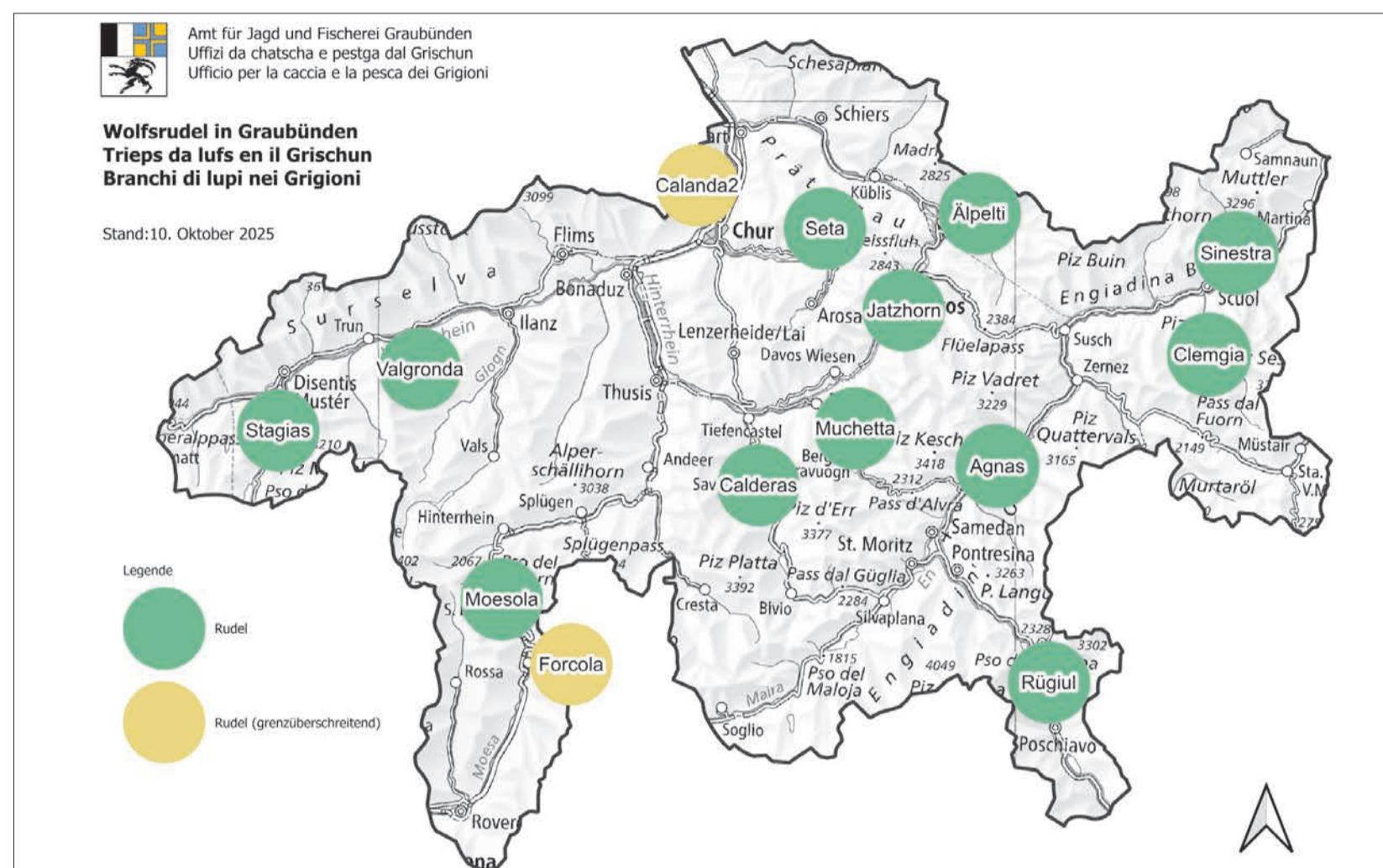
Der Wolf: Grösste Dynamik im Engadin

Das Amt für Jagd und Fischerei Graubünden hat kürzlich das Wolfsmonitoring für die Monate Juli bis September publiziert. Im Oberengadin wurden zwei Wölfe erlegt. Für vier Jungtiere des Sinestra-Rudels gilt eine Abschussverfügung.

FADRINA HOFMANN

48 Wolfswelpen für das Jahr 2025 in Graubünden, drei neue bestätigte Rudel und 15 Wolfsabschüsse bei 186 Ris sen von Schafen und Ziegen sowie drei Grossviehrisse – das sind die Zahlen Stand 30. September, die im aktuellen «Quartalsbericht Grossraubtiere» aufgeführt sind. «Die gesamtkantonale Entwicklung der Wolfspopulation in diesem Sommer hat den Erwartungen entsprochen», sagt Arno Puorger, akademischer Mitarbeiter Grossraubtiere beim Amt für Jagd und Fischerei Graubünden. In Regionen, in welchen der Wolfsbestand proaktiv reguliert wurde, habe es wenig Änderungen an der Situation gegeben. Die Ausnahme bilden die drei Rudel Fuorn, Vorab und Lenzerhorn, welche komplett entnommen wurden.

«Die grösste Dynamik im Kanton haben wir im Engadin feststellen können, wo sich im vergangenen Frühling gleich drei neue Rudel gebildet haben», erläutert Arno Puorger. Es handelt sich um die Rudel Agnas mit zwei Welpen, Sinestra mit sieben Welpen und Clemgia mit drei bestätigten Welpen. Ein Welpe des Agnas-Rudels wurde bereits proaktiv erlegt, für zwei Drittel des Clemgia-Rudels wurde eine Abschussverfügung erteilt. Für den Sinestra-Rudel besteht eine Abschussverfügung für die Entnahme von vier Welpen. Da



über, wie die Situation aktuell dort aussieht, informiert das Amt nächste Woche.

Verschiedene Alpen betroffen

Einzelwölfe können aus zwei Motiven erlegt werden: wenn ein Wolf zu viele Nutztiere reißt oder wenn er ein problematisches Verhalten gegenüber dem Menschen aufweist. In Pontresina wurde bereits im Juni ein Einzelwolf erlegt,

nachdem er einem Paar mit Hund begegnet war und keine Scheu gegenüber den Menschen zeigte. «Die Resultate, was der Grund für dieses problematische Verhalten sein könnte, haben wir noch nicht erhalten», sagt Arno Puorger. Möglich wäre, dass das Tier krank war. In der Val Fex wurde Ende August ein Wolf geschossen, nachdem er 37 Schafe gerissen und 14 Schafe verletzt hatte. «Was die Nutztierrisse betrifft,

waren verschiedene Alpen des Engadins betroffen», informiert der Experte. Im Vergleich zum restlichen Kanton sei das Engadin stärker als andere Regionen betroffen gewesen.

Vergleichsweise wenig Risse

Bis Ende September wurden im ganzen Kanton nur drei Grossstiere gerissen, gleich viele wie im Vorjahr. Inzwischen sind laut Arno Puorger

allerdings noch zwei Fälle dazugekommen. «Im Vergleich zu bestimmten anderen Kantonen und im Verhältnis zur Anzahl Wölfe im Kanton hatten wir aber einen geringeren Anteil an Angriffen auf Rindern», sagt Arno Puorger. Obwohl die Anzahl der Wolfsrudel im Kanton in den letzten Jahren zugenommen hat, habe sich die Anzahl Angriffe auf Rinderartige nicht signifikant erhöht.

Anzeige

Rutz
HERBSTAKTION
13. Oktober – 8. November 2025

Gleitsichtgläser ab CHF 499.– inkl. Fassung
Einstärkengläser ab CHF 190.– inkl. Fassung

Optik Foto Rutz AG // Via Maistra 24
7500 St. Moritz // 081 833 32 18

WETTERLAGE
Nach dem Abzug einer schwachen Kaltfront baut sich von Frankreich kommend ein neues Zwischenhoch über dem Alpenraum auf. Es kommt zu einer Wetterbesserung, Südföhn ist vorübergehend einmal kein Thema mehr. Trotzdem bleibt die Zufuhr milder Luftmassen bestehen.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG
Nächtliche Störungsreste machen der Sonne bald Platz! Somit dominiert zu Tagesbeginn eine geschlossene Bewölkung das Himmelsbild über ganz Südbünden. Unter Umständen könnte es da und dort auch noch leicht regnen. Doch im Wesentlichen kommt es nun in den Tag hinein zu einer durchgreifenden Wetterbesserung. Die Wolken lockern und lösen sich im Laufe des Vormittags auf, nach Mittag dominiert allgemein strahlender Sonnenschein das Himmelsbild über Südbünden. Es zeigen sich höchstens noch ein paar harmlose Wolken und es wird recht mild.

BERGWETTER
Der Höhenwind dreht nur kurz auf Nordwest und führt dabei wieder deutlich trockenere Luft heran. Die Berge werden frei, Sonnenschein setzt sich auch im Hochgebirge durch. Die leichte Abkühlung der Nacht wird rasch wettgemacht, die Frostgrenze steigt bereits wieder über 3000 Meter an.

DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	-4°	Sta. Maria (1390 m)	2°
Corvatsch (3315 m)	-9°	Buffalora (1970 m)	-4°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	-4°	Vicosoprano (1067 m)	2°
Scuol (1286 m)	0°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	0°
Motta Naluns (2142 m)	-6°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag	°C -1 14	Samstag	°C 3 14	Sonntag	°C 4 10
---------	----------------	---------	---------------	---------	---------------

Temperatur: min./max.

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Freitag	°C -2 10	Samstag	°C -1 10	Sonntag	°C 0 8
---------	----------------	---------	----------------	---------	--------------

Anzeige

La Diagonela
ENGADIN ST. MORITZ

KLASSISCHE SPUR. WELTBÜHNE.
15.-18. JANUAR 2026

ACHTUNG!
PREISERHÖHUNG AB 1. NOVEMBER